

Ziel 2 Oberösterreich (1995 – 1999)

ARINCO Nr. 95.AT.16.004

Schlussbericht gemäß VO (EWG) Nr. 2082/93 Art. 25 Abs. 4

Gemäß den Ergebnissen der Befassung des Begleitausschusses im Rahmen des

1. Rundlaufverfahrens zum ESF-Teil vom 16.4.2002 (G.Z. 3.13/OÖ – 783/02)
2. Rundlaufverfahrens zum EFRE- Teil vom 30.7.2002 (G.Z. 3.13/NÖ-1750/02)

SCHLUSSBERICHT über das ZIEL 2-PROGRAMM Oberösterreich**IM ZEITRAUM 1995 - 1999****EFRE-Teil****BERICHTSZEITRAUM: 01/01/1995 - 31/12/2001**Angaben im Deckblatt entsprechen den Punkten 1, 2, 3 und 4 der Checkliste

[siehe „Final Report Checklist“ der EK (GD REGIO)]

Bezeichnung	Einheitliches Programmplanungsdokument für das Ziel 2-Gebiet Oberösterreich
ARINCO Nr. EFRE-Nummer	95.AT.16.004 95.13.13.004
Finanzielle Ausstattung des Programmes:	Gemäß Entscheidung der EK vom 15/11/1995 [K(95)2818/3] betrug die genehmigte Gemeinschaftsbeihilfe 10,757 MECU Beginn der Förderfähigkeit der Ausgaben mit 1.1.1995 Gemäß letztgültiger Entscheidung der EU-Kommission K(1999)3897 vom 01/12/1999 beträgt die genehmigte Gemeinschaftsbeihilfe Gesamt: 11.316.000 EURO davon EFRE: 7.514.000 EURO davon ESF: 3.802.000 EURO
Programmdauer:	1995 – 1999
Koordination der Programm-Abwicklung:	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Koordinationsstelle für die EU-Regionalpolitik Annagasse 2, 4010 Linz Tel.: 0732/7720 – 14826 Fax: 0732/7720 – 14819
Übermittlung der Berichtsdaten an das Sekretariat der Begleitausschüsse durch:	EFRE-Koordination und Erstellung der Berichtsdaten für diesen Bereich: Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerbe Altstadt 17, 4010 Linz Tel.: 0732/7720 – 15614 Fax: 0732/7720 – 15188

Dieser Bericht beinhaltet die Informationen zum EFRE- Teil des Programms. Der ESF-Teil des Schlussberichtes zu Ziel 2 Oberösterreich ist vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit erstellt und den Mitgliedern des Begleitausschusses im Wege eines Rundlaufverfahrens am 16. April 2002 zugeleitet worden (siehe G.Z. 3.13/OÖ - 783/02). Das Ergebnis des Rundlaufverfahrens wurde den Mitgliedern des Begleitausschusses am 24. Mai 2002 mitgeteilt (siehe G.Z. 10.13/OÖ-1122/02).

A. OPERATIONELLER KONTEXT / PHYSISCHE DURCHFÜHRUNG

1. Entwicklungen wirtschaftlicher, sozialer, politischer, rechtlicher bzw. legislativer Art während der Programmlaufzeit im Programmgebiet

Checklistenpunkt 5

Die Jahre von 1995 – 2000 waren geprägt durch den Beitritt Österreichs zur Europäischen Union, verbunden mit verstärktem Wettbewerb innerhalb der einzelnen Wirtschaftszweige durch die zunehmende Konkurrenz aus dem EU-Ausland. Allerdings wurde der EU-Beitritt Österreich in vielen Bereichen durch den Beitritt Österreichs zur Wirtschafts- und Währungsunion bereits vorweggenommen, da dafür bereits vielfältige Anpassungen der österreichischen Wirtschaft erforderlich waren.

Die österreichische Wirtschaft gemessen am BIP wuchs in den Jahren 1995 – 2000 um 9,4%, und die Arbeitslosigkeit stellte sich im Jahr 1999 auf 222.000 Arbeitssuchende ein.

Die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Wirtschaft und Beschäftigung waren in den Förderregionen Österreichs bzw. speziell in der Ziel 2-Region Steyr im Förderzeitraum relativ günstig. Die Beschäftigung in Österreich sowie in Oberösterreich stieg deutlich an.

Seit 1996 liegt der Beschäftigungszuwachs in Oberösterreich sogar über dem Bundesdurchschnitt und zählt somit zum wichtigsten Bundesland im produzierenden Sektor.

Im Bezug auf die Arbeitslosigkeit zählt Oberösterreich schon seit Jahren zu den EU-Regionen mit dem niedrigsten Arbeitslosenquoten. Die Arbeitslosigkeit geht in Oberösterreich bereits seit 1996 kontinuierlich zurück.

Im Jahresdurchschnitt 1996 wurde noch eine Arbeitslosenquote von 5,1% verzeichnet, während sie sich bis zum Jahr 2000 auf 3,9% reduzierte. Insbesondere im Bezirk Steyr stellt sich eine positive Entwicklung dar. Zwar liegt

die Arbeitslosenquote in Steyr auch im Jahr 2000 über dem Landesdurchschnitt, sie konnte jedoch im Zeitraum 1995 – 2000 von 7,4% auf nur mehr 5,1% gesenkt werden.

Weiters kam es auch zu einer deutlichen Minimierung der Langzeitarbeitslosen. Die Ziel 2-Region Steyr konnte den Anteil der Langzeitarbeitslosen von 38,9% (Jahresdurchschnitt 1995) auf 16,1% (2000) reduzieren.

Der Stellenmarkt hat sich in Oberösterreich im letzten Jahr sehr positiv entwickelt. Der Anteil an offenen Stellen hat sich im gesamten Landesgebiet in den Jahren 1998 – 2000 erhöht. Absolut betrachtet zählte die Ziel 2-Region Steyr sogar zu jenen Regionen mit dem stärksten Anstieg an offenen Stellen.

Die Wirtschaftsstruktur des Raumes Steyr ist vor allem durch einen hohen Anteil von Sachgüterproduktion geprägt (48,5%), die in den letzten Jahren noch mäßige Zuwächse verzeichnen konnte.

2. Auswirkungen dieser Entwicklungen auf die Umsetzung des Programms; ggf. Einhaltung etwaiger besonderer Durchführungsbestimmungen oder im Rahmen der Partnerschaft vereinbarter Bedingungen (*z.B. Genehmigungsbeschlüsse*)

Checklistenpunkt 6 und 7

Die wirtschaftlichen, sozialen und rechtlichen Änderungen im Programmplanungszeitraum 1995-1999 hatten keine Auswirkungen auf die Umsetzung des Programms. Das Ziel 2- Programm Oberösterreich wurde, wie mit der Entscheidung der Europäischen Kommission vom 16. 11. 1995 genehmigt bis 31. 12. 1999 umgesetzt.

3. Koordinierung der Interventionen mit den anderen Strukturfonds, den Gemeinschaftsinitiativen, den Interventionen der EIB und den sonstigen bestehenden Finanzinstrumenten sowie Übereinstimmung mit anderen sektorspezifischen, regionalen, nationalen oder gemeinschaftlichen Politiken

Checklistenpunkt 8

Landesintern erfolgte die programmübergreifende Koordinierung, d.h. die Abstimmung der Entwicklungen in den für Oberösterreich relevanten Strukturfondsprogrammen wie Ziel 2, Ziel 5b, INTERREG II A, LEADER und den sonstigen Gemeinschaftsinitiativen im Rahmen der sog. „Kleinen Programmgruppe“, die sich aus den einzelnen Förderstellen sowie den Wirtschafts- und Sozialpartnern zusammensetzte. Die Koordinierung auf Einzelprojektsebene erfolgte insbesondere auf Ebene der Förderstellen, die ja für alle Programmen identisch waren.

Unterstützt wurde diese Koordinierung auch durch verschiedene Gremien im Rahmen der Österreichischen Raumordnungskonferenz, darunter der durch den für die Koordinierung der EU- Regionalpolitik zuständige Unterausschuss Regionalwirtschaft, in dem sowohl Bundes- als auch Landesvertreter sowie Sozialpartner vertreten sind.

Interventionen der EIB wurden nicht in Anspruch genommen.

B. VERWALTUNG UND BEGLEITUNG DES PROGRAMMS

1. Beschreibung der Verwaltungsstrukturen des Programms

Gesamtkoordination: Amt der OÖ Landesregierung
Abteilung BauRO-Ü, Koordinationsstelle für die
EU- Regionalpolitik
Annagasse 2
4010 Linz
Mag. Markus Seidl
Tel.: 0732/7720-14826
Fax: 0732/7720-14819

Verantwortliche Stelle für die EFRE-Programmkoordination

auf Bundesebene: Bundeskanzleramt
Abteilung IV/4
Dipl. Ing. Manfred Bruckmoser
Hohenstaufengasse 3
1010 Wien
Tel.: 01/531 15-2910
Fax: 01/531 15-4120

auf Landesebene: Amt der OÖ Landesregierung
Abteilung Gewerbe, Wirtschaftspolitik
Altstadt 30
4021 Linz
Mag. Eva Zsigo
Tel.: 0732/7720-15614
Fax: 0732/7720-15188

Im EFRE-Bereich wurden die Koordinationsagenden auf Bundesebene in inhaltlicher Sicht und betreffend Verteilung der EFRE-Mittel an die Förderstellen vom Bundeskanzleramt (fondskorrespondierendes Ressort) wahrgenommen. Die Förderabwicklung und Projektgenehmigung war im EFRE-Bereich sowohl bei Bundes- als auch bei Landesförderungsstellen angesiedelt (*siehe nachstehende Übersicht*).

Bundesförderstellen:

- Bundeskanzleramt
- ERP-Fonds
- Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
- BÜRGES Förderungsbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit
- Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, vormals Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten
- Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft

Landesförderstellen:

- Abteilung Gewerbe

2. Beschreibung des Begleitsystems des Programms sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise des Begleitausschusses; Darstellung von etwaigen Änderungen in den Verwaltungs- und Begleitsystemen; Beschreibung der Tätigkeiten des Begleitausschusses und seiner wichtigsten Beschlüsse

Checklistenpunkt 9 und 11**EFRE-Monitoring**

Als fondskorrespondierende Stelle für die Verwaltung der EFRE-Mittel fungierte das Bundeskanzleramt (BKA), in dessen Auftrag der ERP-Fonds das zentrale Monitoring durchführte und dafür sorgte, dass die EFRE-Mittel entsprechend dem Finanzierungsplan für das Programm verteilt wurden.

Darstellung der wichtigsten Beschlüsse des Begleitausschusses08.02.1996:

- Aufnahme von Richtlinien

11.12.1996:

- Aufnahme einer Richtlinie

03.07.1997:

- Aufnahme einer Richtlinie

03.12.1997:

- Aufnahme einer neuen Richtlinie

22.10.1998:

- Zuteilung der Indexierungsmittel für das Jahr 1999 zur EFRE-Maßnahme 1 „Förderung von Betriebs- und Existenzgründungen sowie Betriebserweiterungen und –verlagerungen“

28.09.1999:

- Mittelumschichtungen zwischen einzelnen Maßnahmen

3. Darstellung der Änderungen in den Finanztabellen: Verschiebung zwischen Unterprogrammen/Schwerpunkte, Maßnahmen, Jahre

Checklistenpunkt 10

Mit Entscheidung der Europäischen Kommission vom 02.03.1999, K(99) 441 wurde die Zuteilung der Indexierungsmittel in der Höhe von 0,331 Millionen Euro auf die Maßnahme 1 - Betriebsgründungen und -erweiterungen genehmigt.

Bei der 6. Sitzung des Begleitausschusses am 28.09.1999 wurde der Antrag auf Verschiebung von Finanzmitteln zwischen Maßnahmen und Prioritäten positiv beurteilt. Der Beschluss des Begleitausschusses wurde mit Entscheidung K(1999)3897 vom 01.12.1999 von der Europäischen Kommission bestätigt:

Zuteilung der Restmittel der Indexierungsmittel in der Höhe von 0,04 Millionen Euro auf die Maßnahme 1 - Betriebsgründungen und -erweiterungen
Eine Verstärkung dieser Maßnahme mit den Indexierungsmitteln war erforderlich, damit Betriebs- und Existenzgründungen gefördert werden konnten bzw. damit weitere Arbeitsplätze geschaffen wurden.

Aufstockung der Maßnahme 1 Betriebsgründungen und -erweiterungen um 193.307 Euro an EFRE-Mittel (Kürzung der Maßnahme 2 - technologische Infrastruktur - um 102.326 Euro an EFRE-Mittel, Maßnahme 3 - F& E bzw. Produkt- und Verfahrensinnovation - um 75.366 Euro an EFRE-Mittel und Maßnahme 4 - Technische Hilfe - um 15.616 Euro an EFRE-Mittel
Aufgrund der eingereichten Projekte im Rahmen des Euro-Wirtschaftsförderungsprogrammes war ein Mehrbedarf in diesem Bereich gegeben.

Aufstockung der Maßnahme 3 - F&E bzw. Produkt- und Verfahrensinnovation - um 85.742 Euro an EFRE-Mittel (Kürzung der Maßnahme 2 - technologische Infrastruktur - um 40.416 Euro an EFRE-Mittel und der Maßnahme 4 - Technische Hilfe um 45.326 Euro an EFRE-Mittel
Aufgrund der eingereichten Projekte beim Forschungsförderungs fonds war ein Mehrbedarf in diesem Bereich gegeben.

4. Verwendung der Technischen Hilfe in Zusammenhang mit Verwaltung und Begleitung der Interventionen

Checklistenpunkt 12Beträge in ATS

Projekt	Gesamtkosten	Förderung EFRE	Förderung national
Konzept Wirtschafts- und Dienstleistungspark Steyr	632.810,00	133.267,00	266.733,00
Standortmarketing und elektr. Standortinformationssystem	2.203.289,00	366.667,00	733.333,00
Infobroschüre zu Umsetzung	27.570,00	9.190,00	18.380,00
Erstellung einer Satellitenbildkarte von OÖ	24.832,00	8.277,00	16.555,00
Broschüre	11.280,00	3.760,00	7.520,00
Beratungsprojekte 1998	68.302,00	22.767,00	45.535,00
Beratungsprojekte 1997	32.869,00	10.956,00	21.913,00
Beratungsprojekte 1999	97.592,00	32.531,00	65.061,00
Zwischenbewertung Ziel 2	2.318.800,00	82.322,00	164.642,00
Standortmarketingkonzept	924.000,00	244.427,00	488.853,00
EU-Befragung	15.739,00	0,00	15.739,00
ERP-Elek. Datenaustausch	9.950,00	9.950,00	0,00
ERP-Monitoring	321.932,00	107.302,00	214.630,00
OAR (Umfrage)	8.675,00	2.892,00	5.783,00
EU-Informationsbroschüre	4.758,00	0,00	4.758,00
EU-Informationsbroschüre 2	3.653,00	0,00	3.653,00
Grafische Konzeption und Gestaltung Informationsmaterial des BKA	2.567,00	0,00	2.567,00
ÖROK-Sekretariat 1995/1996	8.280,00	2.760,00	5.520,00
ÖROK-Sekretariat 1997	5.020,00	1.673,00	3.347,00
ÖROK-Sekretariat 1998	5.147,00	1.716,00	3.431,00
ÖROK-Sekretariat 1999	5.788,00	1.929,00	3.859,00
Gesamt	6.732.853,00	1.042.386,00	2.091.812,00

5. Additionalität der Beihilfen in Form von Tabellen

Die Nachweise der Additionalität 1995 – 1999 wurden mit dem Schreiben vom 05.10.2000, GZ 3.13/Add-2220/00 an die zuständigen Stellen der EK übermittelt.

6. Tätigkeiten im Rahmen der Information und Publizität

Checklistenpunkt 13

Informationsveranstaltungen in OÖ zum Ziel 2 -Programm

Erstellung der Regionalwirtschaftliche Konzepte:

Regionaler Arbeitskreis Steyr-Kirchdorf (RWK)

01.12.1993	Arbeitskreis
15.04.1994	Arbeitskreis
10.06.1994	Arbeitskreis
05.07.1994	Präsentation RWK in Steyr und Kirchdorf
15.09.1994	schriftliche Information an alle von der Programmerstellung berührten Gemeinden über den Stand der Programmerstellung
21.10.1994	Präsentation und Diskussion Endbericht
30.01.1995	Seminar "Regionalmanagement"

Vorträge, Informationsveranstaltungen

Nov. 1994	OÖ Gemeindebund: Bürgermeisterakademie
Dez. 1994	OÖ Gemeindebund: Bürgermeisterakademie
14.01.1995	OÖ Gemeindebund: Bürgermeisterakademie
21.01.1995	OÖ Gemeindebund: Bürgermeisterakademie
18.02.1995	politische Akademie der ÖVP
18.10.1995	Ziel 2-Info im Rahmen eines Gemeinde-Weiterbildungsseminars
Nov. 1995	Wirtschaftskammer Kirchdorf: Vortrag für Gewerbetreibende
21.11.1995	Ziel 2-Info "Überreuter Manager-Akademie"
29.11.1995	Pressekonferenz mit LH-Stv. Leitl, Thema EU: Draufzahler oder Geschäft für Oberösterreich?
30.11.1995	Aussendung der genehmigten Ziel 2-Programme
Mai/Juni 1996	6 Vorträge für Amtsleiter der OÖ Gemeinden

Zahlreiche Inserate in Printmedien durch die EU-Infostelle und die Technologie- und Marketing-Gesellschaft des Landes OÖ.

Im Rahmen der Technischen Hilfe erfolgte die Finanzierung einer Info-Mappe des BKA, einer Umfrage über den Informationsstand in der Region, die Produktion einer Satellitenbildkarte mit verschiedensten Informationen zur EU-Regionalpolitik. Eine Broschüre des Landes mit dem Titel "EU-Regionalpolitik in Oberösterreich - Zwischenbilanz der Strukturfondsprogramm 1995-1997" wurde ausgearbeitet.

Es wird weiters auf die Unterlage des ÖROK-Unterausschusses Regionalwirtschaft hingewiesen, die Angaben zu den in der Periode 1995-1999 getroffenen Publizitätsmaßnahmen aller regionalen Gemeinschaftsinitiativen- und Zielprogramme sowie horizontaler Gemeinschaftsinitiativenprogramme mit räumlich begrenztem Wirkungsbereich enthält. Diese Unterlage ist am 6. November 2000 von der Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz an die Europäische Kommission, GD Regionalpolitik, übermittelt worden (vgl. G.Z. 4.04 – 2466/00).

7. Beachtung der Gemeinschaftspolitiken

Checklistenpunkt 14 und 15

Der „Beachtung der Gemeinschaftspolitiken“ gem. Art. 7 (1) der Rahmenverordnung (EWG) Nr. 2081/93 wurde Rechnung getragen durch:

- Förderentscheidungen im Rahmen notifizierter Richtlinien oder de-minimis-Förderungen bzw. wettbewerbsrechtlich nicht relevanter Beihilfen (*siehe folgende Übersicht der Richtlinien*).
- Die Vergabebestimmungen für öffentliche Aufträge wurden je nach Schwellenwert bzw. Notwendigkeit berücksichtigt
- Aufgrund der Textierung in den Richtlinien sowie Förderverträgen kann die Gleichbehandlung bzw. Chancengleichheit von Frauen und Männern bei der Projektförderung als gegeben angesehen werden
- Betreffend Umweltschutz kann aufgrund von entsprechenden umweltrechtlichen Bestimmungen in den Verwaltungsvorschriften wie z.B. Gewerbeordnung, Wasserrechtsgesetz etc. von einem hohen Schutzniveau in diesem Bereich ausgegangen werden

Richtlinienaufstellung

Ziel 2 Oberösterreich - Richtlinienaufstellung (Stand: Februar 1998)												
	Beihilfennamen, Kurzbezeichnung	EK-Gen.Nr. bzw. staatl. Beihilfen-Nr., ESA-Not.Nr., BKA-Meldungs.Nr. für de minimis, keine Unternehmensförderung, * ... zur Inanspruchnahme der Retroaktivität	Monat der EK-Genehmigung, ESA-Notifizierung, BKA-Meldung	Ebene, Träger	Laufzeit, von/bis	EFRE-Monitoring-Code	M1. Invest., Betr.gründg., -	M2. Technol. Infrastr./Aus-	M3. Forschung &	M4. Technische Hilfe	M5. berufliche Aus- und	M6. Technische Hilfe (ESF)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
I. Richtlinien des genehmigten EDPP bzw. abgeschlossene Änderungsanträge												
Bund:												
EFRE:												
1)	Förderung eigenständiger Regionalentwicklung (FER)	de minimis (BKA; N BK 01d) / k. Untern.fdg.	Mrz 95	BKA	1.1.1995 - 31.12.1999	CADA				x		
2)	Regionale Infrastrukturförderung (RIF)	keine Unternehmensfördg. (BKA: WVd 1)	Jul 95	BMVV	1.1.1995 - 31.12.1999	CABA		x				
3)	Rili Forschungsförderungsfonds (FFF) ¹⁾	ESA N 160/93 (E 4/96)	Mrz 94 (Nov 96)	BMwA	unbefristet	CACA		x	x			
4)	Rili gem. ITFG (F&E-Projekte + Technologietransfer)	ESA N 161, 162, 164, 368, 370-374/93	Mrz 94	BMwA/BMW V	unbefristet bis Ende 1995	CABD; CACB; CACD		x	x			
	Rili gem. ITFG (F&E-Projekte + Technologietransfer) ²⁾	N 604/95	Jan 96	BMwA/BMW V	unbefristet ab 1.1.1996	CABD; CACB; CACD		1	1			
5)	ERP - Regionalprogramm	N 315/95	Jun 95	ERP-Fonds	1.7.1995-30.6.2000	CAAC	x					
	ERP - Regionalprogramm	N 302/97	Jul 97	ERP-Fonds	ab 1.7.97 unbefristet	CAAC	4					
6)	ERP - Infrastrukturprogramm	N 316/95; keine Unternehmensförderung	Sep 95	ERP-Fonds	1.7.1995-30.6.2000	CABC		x				

7)	Richtlinie "Beratung und Ausbildung zugunsten KMUs"	de minimis (BKA: wA 04d)	Dez 96	BMwA	1.1.1996 bis 31.12.1999	CACC; CACF			2				
	ESF:												
1)	Arbeitsmarktservicegesetz	unterliegt nicht Art. 92ff EWGV	-	AMS/BMAGS	1.1.1995 bis 31.12.1999							x	x
	Land:												
	EFRE:												
1)	Betriebsansiedlungs-Impuls-Programm (BIP)	ESA N 020/94	Jul 94	Land	bis 31.12.1996	CAAE	x						
	Betriebsansiedlungs-Impuls-Programm (BIP)	N833/96	Jan 97	Land	1.1.1997 - 31.12.1999	CAAE	3						
2)	Euro-Wirtschaftsförderungsprogramm (EWP)	ESA N 047/94	Dez 94	Land	bis Ende 1996	CAAF; CACE	x	x					
	Euro-Wirtschaftsförderungsprogramm (EWP)	N 653/96	Nov 96	Land	1.1.1997 - 31.12.1999	CAAF; CACE	2	2					
	Bund / Land (gemeinsame) Aktionen:												
	EFRE:												
1)	BÜRGES-Jungunternehmer-Förderung	ESA N 259/93 *	Mrz 94	BMwA/Land	1.5.1992 bis 31.12.1994	CAAD; CAAG	1						
	BÜRGES-Jungunternehmer-Förderung	de minimis (BKA: wA 03.0d)	Nov 94	BMwA/Land	1.1.1995 bis 31.12.1995	CAAD; CAAG	x						
	BÜRGES-Jungunternehmer-Förderung	de minimis (BKA: wA 03.0d)	Dez 96	BMwA/Land	1.1.1996 bis 31.12.1999	CAAD; CAAG	2						
2)	Regionale Innovationsprämie (RIP)	ESA N 352/93	Feb 94	BMWV/Land	bis Ende 1995	CAAA; CAAB	x						
	Regionale Innovationsprämie (RIP)	N 919/95	Feb 96	BMWV/Land	1.1.1996 bis 31.12.1999	CAAA; CAAB	1						

C. FINANZIELLE DURCHFÜHRUNG

1. Zusammenfassung der Verwirklichungen, der Ergebnisse und der Auswirkungen auf Programmebene; Angabe der Aktivitäten zur Berücksichtigung dieser Ergebnisse

Mit Stichtag 31. Dezember 2001 stellt sich der Umsetzungsstand der durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung kofinanzierten Maßnahmen wie folgt dar:

Im Rahmen des EFRE wurden 375 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1.664.213.154 ATS bewilligt.

Mit diesen 375 Projekten wurden öffentliche Mittel in der Höhe von 304.533.205 ATS genehmigt und ausbezahlt. Davon wurden EFRE-Mittel in Höhe von 103.730.170 genehmigt und ausbezahlt.

2. Von der Kommission erhaltene Zahlungen:

Checklistenpunkte 16-19

EFRE-Bereich

Die Daten in den Finanztabellen wurden in ATS ausgewiesen. Es ist darauf hinzuweisen, dass es sich bei den Angaben in den Spalten 3 der Maßnahmenblätter ("Stand gemäß letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuss") um Richtwerte handelt (Umrechnung erfolgte mit dem Mischkurs der Monitoringstelle: 1 EUR = 13,7521081 ATS). Verbindlich sind die Daten in der letztgültigen Entscheidung der Europäischen Kommission K (1999) 3897 vom 01.12.1999 (in Euro).

Im EFRE sind folgende Akontozahlungen an Österreich überwiesen worden:

EFRE-Zahlungen 1996:

1. Akontozahlung
(30% der gesamten EFRE-Beteiligung,
Auszahlung an Österreich im Januar
1996)

ATS 27.814.842,00
EURO 2.142.900,00*
(Kurs: 12,98)

2. Akontozahlung
(20% der gesamten EFRE-Beteiligung
Auszahlung an Österreich
am 26.11.1996)

ATS 19.521.819,00
EURO 1.428.600,00*
(Kurs: 13,665)

EFRE-Zahlungen 1997:

3. Akontozahlung
(30% der gesamten EFRE-Beteiligung
Auszahlung an Österreich
Im Oktober 1997)

ATS 29.711.308,50
EURO 2.142.900,00*
(Kurs: 13,865)

EFRE-Zahlung 2001:

4. Zahlung am 05.01.2001

ATS 4.084.057,04
EURO 296.800,00*
(Kurs: 13,7603)

*Die Angaben in EURO dienen der Information. Das Programm wird in ATS abgeschlossen.

Programm: Ziel 2 Oberösterreich
ARINCO Nr.: 95AT16004

Maßnahmenblatt

Maßnahme 1: Förderung von Investitionen für Betriebs- und Existenzgründungen sowie Betriebserweiterungen und -verlagerungen zur Schaffung oder Erhaltung dauerhafter Arbeitsplätze

Finanzplanung (öffentl. Mittel) 1995-99 in ATS: 71 399 914

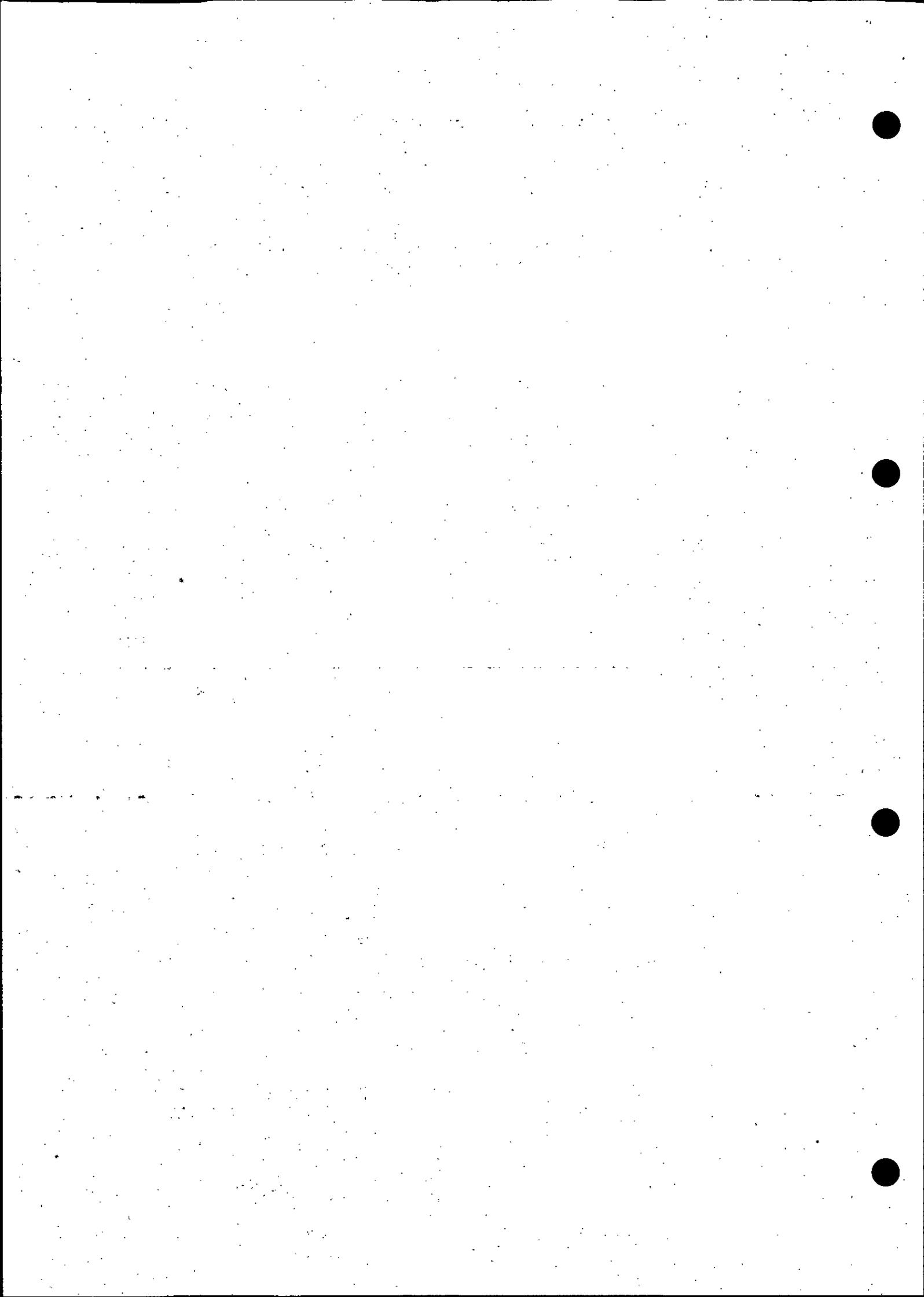
Beteiligter EU-Fonds: EFRE

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme:

Gesamte öffentliche Ausgaben							
Jahr	Daten aus dem EPPD	Durchführung					Planung für die Nächsten Monate
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle d. d. Begleit-ausschuss	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungsempfänger ausbezahlter Betrag)		
	EURO	EURO	ATS	% v. 3	ATS	% v. 3 Gesamt	ATS
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	813.456	813.456	5.731.000	51,2	5.670.000	50,7	
1996	833.823	833.823	8.170.173	71,3	6.182.648	53,9	
1997	849.044	849.044	6.407.155	54,9	3.470.338	54,2	
1998	863.456	863.456	12.929.143	108,9	5.903.181	45,7	
1999	881.221	1.832.146	22.306.465	88,5	8.134.698	32,3	
2000					15.480.353		
2001					10.702.718		
Gesamt	4.241.000	5.191.925	55.543.936	77,8	55.543.936	77,8	

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	Mit der Förderung von Investitionen in dieser Maßnahme wurde die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze bzw. die Sicherung bestehender Arbeitsplätze in der Region gewährleistet bzw. die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Entwicklung von KMU's unterstützt.
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlage	s. EDPP bzw. Richtlinien aufstellung Pkt. B 7
4. Zahl der im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	143
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	864.569.520 ATS Die geschätzten Gesamtinvestitionskosten in Höhe von 357.212.228 ATS wurden bei weitem übertroffen – diese Größe kann durch die Förderstelle nicht beeinflusst werden, da die Investitionshöhe eine Entscheidung der unterstützten Unternehmen zugrunde liegt. Seitens der Förderstelle stellen nur die Höhe der Fördermittel eine planbare Größe dar.
6. Wirksamkeit	Im Rahmen dieser Maßnahme wurden 143 Projekte genehmigt, davon waren 73 Firmen-neugründungen und 1 Betriebsansiedelung (geplant 60 – 80 Firmengründungen bzw. Betriebsansiedelungen); 39 Produktionserweiterungen (geplant 15 – 20) sowie 30 Strukturverbesserungen. 94,4% der Projekte – und zwar 135 – wurden von KMU's durchgeführt (geplant überwiegend KMU – 80 %).
7. Effizienz	Die öffentlichen Ausgaben in Höhe von 55.543.936,-- ATS bewirkten Investitionen in Höhe von 864.569.520,-- ATS und hatten damit eine sehr große Hebelwirkung. Mit diesen Projekten werden 510 neue Arbeitsplätze geschaffen und 2830 Arbeitsplätze gesichert. Bei Projekten über ATS 5 Mio. Investitionssumme wurden auch positive Auswirkungen auf folgende Umweltkriterien erfasst: - Wasser/Abwasser: 4 Projekte - Boden/Altlasten: 4 Projekte - Luft/Lärm: 3 Projekte - Abfall: 6 Projekte - Energie: 4 Projekte - Verkehr: 3 Projekte
8. Großprojekte	ENGEL Automatisierungstechnik GesmbH

(Investitionen ab 15 Mio. ECU, Infrastruktur ab 25 Mio. ECU)	Errichtung eines neuen Betriebsgebäudes Gesamtprojektkosten: 226.770.000 ATS Öff. Ausgaben: 1.823.054 ATS, davon - national: 1.215.370 ATS, EFRE: 607.684 ATS
---	--



Programm: Ziel 2 Oberösterreich

ARINCO Nr.: 95AT16004

Maßnahmenblatt

Maßnahme 2: Errichtung und Ausbau von Einrichtungen der technologischen Infrastruktur sowie von Aus- und Weiterbildungsstätten zur Entwicklung neuer wirtschaftlicher Aktivitäten in der Region.

Finanzplanung (öffentl. Mittel) 1995-99 in ATS: 171.141.864

Beteiligter EU-Fonds: EFRE

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme:

Gesamte öffentliche Ausgaben							
Jahr	Daten aus dem EPPD	Durchführung				Planung für die Nächsten Monate	
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle d. d. Begleit-ausschuss	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungsempfänger ausbezahlter Betrag)		
	EURO	EURO	ATS	% v. 3	ATS	% v. 3 Gesamt	ATS
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	2.469.044	2.469.044	21.426.000	63,1	11.800.000	34,8	
1996	2.530.809	2.530.809	20.085.000	57,7	18.686.000	53,7	
1997	2.577.206	2.577.206	57.869.994	163,3	43.764.667	123,5	
1998	2.620.956	2.620.956	32.858.452	91,2	40.295.771	111,8	
1999	2.675.000	2.246.758	52.630.000	170,3	33.495.570	108,4	
2000					17.827.438		
2001					19.000.000		
Gesamt	12.873.000	12.444.773	184.869.446	108,0 *	184.869.446	108,0	

* betreffend der höheren Mittelbindung wird auf die Anwendung der Flexibilitätsklausel nach Punkt 6.2. der Leitlinien für den Finanzabschluss der operationellen Maßnahmen 1994 - 1999 der Strukturfonds hingewiesen.

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung

Mit der Errichtung des **FAZAT** (Forschungs- und Ausbildungszentrum für Arbeit und Technik) wurde in der Region Steyr als Ziel 2-Gebiet eine Einrichtung zur Unterstützung der Strukturveränderungen und der Förderung von Innovationen geschaffen. Stadt und Region verfügen damit über ein leistungsfähiges Kompetenzzentrum von überregionaler Bedeutung.

In Verbindung mit den Möglichkeiten zeitgemäßer Telekommunikation, vor allem durch den Aufbau des "Regionalen Informationssystems – RIS" (siehe unten) wurden die Voraussetzungen für die Ansiedlung hochwertiger Forschungs- und Bildungseinrichtungen geschaffen werden.

Die durch den zentralen **RIS-Informationsknoten** entstandene Plattform kann die Aufgaben der Regionalentwicklung wesentlich unterstützen, insbesondere durch verbessertes Standortmarketing (Betriebsansiedlung), verbesserte Absatzmärkte für (land)wirtschaftliche Produkte (elektron. Markt und Tauschbörse), verbesserte (über)regionale Präsenz und Informationsarbeit (Leistungsverzeichnisse, Produktpaletten etc.), eine technische und fachliche Unterstützung der Telearbeit und des Telelernens, sowie eine allgemeine technologische und wirtschaftliche Ausgleichsfunktion für Randlagen.

Der Verein **VPTÖ** (Verein zur Förderung der Produktionstechnologien in Österreich) bzw. **PROFACTOR** betreibt Spitzenforschung in Automatisierung und Kommunikation.

Er arbeitet mit international angesehenen Forschungseinrichtungen zusammen und unterstützt Wirtschaftsunternehmen bei Problemlösungen.

Technology & Innovation Center (TIC), Steyr

Mit diesem Impulszentrum-Projekt werden etabliert, technologieorientierte Unternehmen mit Neugründern zusammengeführt. Das verbessert die Entwicklungschancen für Neugründer und schafft Rahmenbedingungen für erfolgreiche Kooperationen.

Für die gesamte Region wurden mit den genannten Projekten Strukturen für die Zukunft geschaffen, auf deren Basis zusätzliche qualifizierte Arbeitsplätze entstehen können.

Diese Innovationsprojekte in Steyr zeigen, wie durch die infrastruktureorientierte Förderung ein

	synergetisches Zusammenwirken einzelner Einrichtungen ermöglicht wird, der Umstrukturierungsprozess in der Region gestärkt wird und damit auch eine über-regionale Wirkung erreicht werden kann.
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlage	Siehe EDPP bzw. Richtlinienaufstellung Punkt 7
4. Zahl der im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	5
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	317.481.374 ATS Die geschätzten Gesamtinvestitionskosten betragen 235.257.331 ATS. Diese Größe stellt eine Schätzgröße dar, die durch die Förderstelle nicht beeinflusst werden kann, da der tatsächlichen Investitionshöhe eine Entscheidung der unterstützten Projektträger zugrunde liegt. Seitens der Förderstelle stellen nur die Höhe der Fördermittel eine planbare Größe dar.
6. Wirksamkeit	Im Rahmen der Maßnahmen wurden 5 Infrastrukturprojekte realisiert, davon 3 Technologie/Gründer/Forschungszentren sowie 2 Projekte zum Aufbau Regionaler Informationssysteme. Die technologie- und innovationsrelevante Infrastruktur unterstützt nicht nur das Gründerpotential sondern insbesondere auch den Aufbau neuer know-how-Bereiche. In diesem Umfeld können sich neue innovative Dienstleistungen entwickeln. Es wurden zahlreiche Forschungsprojekte mit der Wirtschaft realisiert (Holistic Manufacturing, Quality Controlled Production, Telematik Based Engineering, Robotertechnologie etc) ebenso fanden zahlreiche Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie wissenschaftliche Konferenzen statt.
7. Effizienz	Mit einem Fördervolumen von 184 869 446,-- ATS wurden Investitionen in Höhe von 317.481.374,-- ATS bewegt. Insgesamt wurden 6550 m2 Infrastrukturflächen für Technologie/Gründer/Forschungszentren geschaffen. Bei den Regionalen Informationssystemen wurden die technologische Infrastruktur für multimediale Anwendungen und elektronischen Datenaustausch geschaffen

8. Großprojekte (Investitionen ab 15 Mio. ECU, Infrastruktur ab 25 Mio. ECU)	keine
--	-------

Programm: Ziel 2 Oberösterreich
ARINCO Nr.: 95AT16004

Maßnahmenblatt

Maßnahme 3: Förderung der Forschung und technologischen Entwicklung einschließlich Produkt- und Verfahrensinnovation zur Stärkung der regionalen Entwicklung.

Finanzplanung (öffentl. Mittel) 1995-99 in ATS: 54.226.350
Beteiligter EU-Fonds: EFRE

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme:

Gesamte öffentliche Ausgaben							
Jahr	Daten aus dem EPPD	Durchführung				Planung für die Nächsten Monate	
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle d. d. Begleit-ausschuss	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungsempfänger ausbezahlter Betrag)		
	EURO	EURO	ATS	% v. 3	ATS	% v. 3 Gesamt	ATS
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	750.294	750.294	6.200.000	60,1	3.100.000	50,0	
1996	769.118	769.118	12.710.611	120,2	15.433.091	145,9	
1997	783.162	783.162	4.871.721	45,2	4.838.938	44,9	
1998	796.470	796.470	2.052.484	18,7	2.416.390	22,1	
1999	812.956	844.086	35.150.809	302,8	11.750.379	101,2	
2000					6.363.906		
2001					17.082.921		
Gesamt	3.912.000	3.943.130	60.985.625	112,5 *	60.985.625	112,5	

* betreffend der höheren Mittelbindung wird auf die Anwendung der Flexibilitätsklausel nach Punkt 6.2. der Leitlinien für den Finanzabschluss der operationellen Maßnahmen 1994 - 1999 der Strukturfonds hingewiesen.

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	Die F & E-Förderungen und die Unterstützung von Beratungsaktionen stärken das Innovationspotential von Unternehmen in der Region und tragen damit zu einer nachhaltigen Sicherung und Weiterentwicklung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und damit auch der regionalen Beschäftigungsbasis bei.
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlage	siehe EDPP bzw. Richtlinien aufstellung Punkt 7
4. Zahl der im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	206
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	475.429.407 ATS Die geschätzten Gesamtinvestitionskosten betragen 271.293.258,-- ATS. Diese Größe stellte eine Schätzgröße dar, die durch die Förderstelle nicht beeinflusst werden kann, da der tatsächlichen Investitionshöhe eine Entscheidung der unterstützten Projektträger zugrunde liegt. Seitens der Förderstelle stellen nur die Höhe der Fördermittel eine planbare Größe dar.
6. Wirksamkeit	Es wurden 39 F&E-Projekte realisiert, davon 26 bzw. 66,7 % von KMU. Weiters wurden 166 betriebliche Beratungsprojekte und 1 überbetriebliches Projekt durchgeführt.
7. Effizienz	Mit der öffentlichen Unterstützung in Höhe von 60.985.625,-- ATS wurden Investitionen in Höhe von 475.429.407,-- ATS induziert. Im Zusammenhang mit der innovationsorientierten Investitionsförderung konnten Arbeitsplätze in der Region geschaffen bzw. gesichert werden.
8. Großprojekte (Investitionen ab 15 Mio. ECU, Infrastruktur ab 25 Mio. ECU)	keine

Programm: Ziel 2 Oberösterreich

ARINCO Nr.: 95AT16004

Maßnahmenblatt

Maßnahme 4: Technische Hilfe

Finanzplanung (öffentl. Mittel) 1995-99 in: ATS: 3.014.077

Beteiligter EU-Fonds: EFRE

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme:

Gesamte öffentliche Ausgaben							
Jahr	Daten aus dem EPPD	Durchführung					Planung für die Nächsten Monate
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle d. d. Begleit-ausschuss	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungsempfänger ausbezahlter Betrag)		
	EURO	EURO	ATS	% v. 3	ATS	% v. 3 Gesamt	ATS
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	77.132	77.206	46.070	4,3	42.079	4,0	
1996	79.044	80.250	54.397	4,9	50.106	4,5	
1997	80.441	18.076	938.643	377,6	202.362	91,4	
1998	81.838	20.606	529.473	186,9	1.034.033	364,9	
1999	83.545	23.034	1.565.615	494,3	364.119	115,0	
2000					1.245.788		
2001					195.711		
Gesamt	402.000	219.172	3.134.198	104,0 *	3.134.198	103,9	

* betreffend der höheren Mittelbindung wird auf die Anwendung der Flexibilitätsklausel nach Punkt 6.2. der Leitlinien für den Finanzabschluss der operationellen Maßnahmen 1994 - 1999 der Strukturfonds hingewiesen

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	Neben der Zwischenbewertung wurden im Rahmen dieser Maßnahme Machbarkeitsstudien und Maßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit etc. gefördert, die unter anderem auch die Umsetzung von Strategien der regionalen Entwicklung bzw. der Programme unterstützten.
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlage	s. EDPP bzw. Richtlinien aufstellung Pkt. 7
4. Zahl der im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	21
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	6.732.853 ATS Die geschätzten Gesamtinvestitionskosten betragen 3.015.872,--ATS. Diese Größe stellte eine Schätzgröße dar, die von der tatsächlichen Investitionshöhe der einzelnen Projekte abweicht.
6. Wirksamkeit	Es wurden 19 Projekte im Zusammenhang mit der Umsetzung des Programmes - genaue Aufstellung der Projekte siehe Punkt B.4. - sowie 1 überbetriebliches und 1 betriebliches Beratungsprojekt durchgeführt.
7. Effizienz	Mit den Projekten wurde einerseits die Programmumsetzung unterstützt und andererseits Publizitäts- und Informationsmaßnahmen gesetzt.
8. Allgemeine Bemerkungen	
9. Großprojekte (Investitionen ab 15 Mio. ECU, Infrastruktur ab 25 Mio. ECU)	keine

D. BEWERTUNGEN

1. Allgemeine Beschreibung der durchgeführten Bewertungstätigkeit

Checklistenpunkt 24

Zwischenbewertung

Die Begleitausschüsse für die österreichischen Ziel 2- Programme Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und Vorarlberg (1995-1999) haben die Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz im Jahre 1996 beauftragt, eine gemeinsame Zwischenbewertung durch externe Evaluatoren durchzuführen.

Die gemeinsame Zwischenbewertung der vier Einheitlichen Programmplanungsdokumente für Ziel 2 und der Operationellen Programme für RECHAR II und RESIDER II wurde von einem internationalen Evaluatorenteam unter Federführung des Joanneum Research Graz durchgeführt. Der Bericht zur Zwischenbewertung wurde von den Gutachtern im Rahmen der Gemeinsamen Sitzung der Ziel 2-, RESIDER II- und RECHAR II-Begleitausschüsse in Österreich am 1. Dezember 1997 in Dornbirn präsentiert. Die wesentlichen Ergebnisse der Zwischenevaluierung wurde 1998 in einem Kurzband im Rahmen der ÖROK-Schriftenreihe (Nummer 149) publiziert.

Ex-post-Bewertung

Die Begleitausschüsse der Ziel 2- Programme Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und Vorarlberg (1995-1999) haben bei ihren 6. Sitzungen im September 1999 in Steyr (OÖ) den Beschluss gefasst, keine eigenen - von Österreich in Auftrag gegebenen - Ex-post-Evaluierungen der Ziel 2- Programme durchzuführen. Diese Festlegung wurde getroffen, da die Generaldirektion Regionalpolitik schriftlich mitgeteilt hat, dass die Europäische Kommission im Jahre 2003 eigene Ex-post-Evaluierungen vornehmen wird und für die Mitgliedstaaten keine Verpflichtung zur Durchführung von eigenen Ex-post-Bewertungen besteht (siehe Schreiben der EK vom 14.9.1999).

Bei der Sitzung der technischen Arbeitsgruppe am 18. Januar 2002 in Brüssel hat die Europäische Kommission darüber informiert, dass der diesbezügliche Auftrag für die Bewertung der Ziel 2 Programme in den Perioden 1994-1996 und 1997-1999 aller Mitgliedstaaten im April 2001 ausgeschrieben und im Dezember 2001 an die Firma CSES [*Centre for Strategy & Evaluation Service*] vergeben worden ist. Es ist vorgesehen, die Bewertung am 31.12.2002 abzuschließen.

2. Beschreibung allfälliger anderer themenspezifischer Bewertungen oder Analysen

Checklistenpunkt 25

Es wurden keine themenspezifische Bewertungen oder Analysen durchgeführt.

3. Zusammenfassung der Ergebnisse; Vorschläge und Empfehlungen für Anpassungen, die sich aus den Bewertungen ergeben

Checklistenpunkt 26 und 27

Zwischenbewertung

Zu diesem Punkt wird auf die entsprechenden Teile (Executive Summary, Empfehlungen) des Berichtes zur „Zwischenbewertung der Interventionen der Ziel 2- Programme, des RESIDER II- und des RECHAR II- Programmes in der Programmperiode 1995-1999 in Österreich“ verwiesen, der in der Schriftenreihe der Österreichischen Raumordnungskonferenz veröffentlicht ist (ÖROK-Schriftenreihe Nummer 140; Wien 1998; ISBN: 3-85186-048-9).

Die Empfehlungen der Evaluatoren sind bei folgenden Programmänderungen soweit als möglich berücksichtigt worden.

E. KONTROLLTÄTIGKEITEN

1. Etwaige Änderungen im Kontrollsystem

Checklistenpunkt 28

Zu diesem Punkt wird auf die fondsspezifischen Erklärungen der Rechtmäßigkeit des Antrags auf Leistung der Abschlusszahlung gemäß Artikel 8 der VO 2064/1997 verwiesen.

2. Von den zuständigen Stellen des Mitgliederstaates durchgeführte

Kontrollen

Checklistenpunkt 29

Zu diesem Punkt wird auf die fondsspezifischen Erklärungen der Rechtmäßigkeit des Antrags auf Leistung der Abschlusszahlung gemäß Artikel 8 der VO 2064/1997 verwiesen.

3. Ergebnisse dieser Kontrolltätigkeiten

Checklistenpunkt 30

Zu diesem Punkt wird auf die fondsspezifischen Erklärungen der Rechtmäßigkeit des Antrags auf Leistung der Abschlusszahlung gemäß Artikel 8 der VO 2064/1997 verwiesen.

4. Ergebnisse der von den Gemeinschaftsorganen durchgeführten Kontrollen und daraus resultierende Aktivitäten des Mitgliederstaates

Checklistenpunkt 31

Zu diesem Punkt wird auf die fondsspezifischen Erklärungen der Rechtmäßigkeit des Antrags auf Leistung der Abschlusszahlung gemäß Artikel 8 der VO 2064/1997 verwiesen.

F. QUANTITATIVE BESCHREIBUNG / INDIKATOREN

Indikatorenauswertung für den Bereich EFRE - Ziel 2-Programm OÖ

Gegenüberstellung Indikatoren EDPP und tatsächlich erreichte Werte

P1/M1: Investitionen für Betriebs- und Existenzgründungen,
Betriebsweiterungen und -verlagerungen

Indikator	EDPP	Werte per 31.12.2001
neugeschaffene Arbeitsplätze	250-300	510
gesicherte Arbeitsplätze	600-800	2830
Anzahl der Projekte	keine Angaben im EDPP	143
Firmenneugründungen	60-80	73
Betriebsansiedelungen		1
Produktionserweiterungen	15-20	39
Strukturverbesserungen	keine Angaben im EDPP	30
KMU	überwiegend KMU (80 %)	135 (94,4 %)
Umweltauswirkungen (werden bei Projekten ab einer Investitionssumme von S 5 Mio. erfasst) positive Auswirkungen auf:		
Abwasser/Wasser	keine Angaben im EDPP	4
Boden/Altlasten	keine Angaben im EDPP	4
Luft/Lärm	keine Angaben im EDPP	3
Abfall	keine Angaben im EDPP	6
Energie	keine Angaben im EDPP	4
Verkehr	keine Angaben im EDPP	3

P1/M2: Einrichtungen der technologischen Infrastruktur sowie
Aus- und Weiterbildungsstätten

Infrastrukturprojekte

Indikator	EDPP	Werte per 31.12.2000
Nutzfläche im m ² - Gründer-, Technologiezentren:	keine Angaben im EDPP	6550
Anzahl der Projekte	keine Angaben im EDPP	5
Anzahl der Gründer/Technologiezentren	keine Angaben im EDPP	3
Anzahl Sonstige Infrastrukturprojekte	keine Angaben im EDPP	2

P1/M3: Forschung und technologische Entwicklung einschl.
Produkt- und Verfahrensinnovation

F & E-Projekte

Indikator	EDPP	Werte per 31.12.2000
Anzahl der Projekte	keine Angaben im EDPP	39
davon KMU	vorwiegend KMU	26 (66,7 %)

Beratungsprojekte

Indikator	EDPP	Werte per 31.12.1999
Anzahl der Projekte	keine Angaben im EDPP	167
davon betriebl. Beratungsprojekte	keine Angaben im EDPP	166
überbetriebliche Beratungsp.		1

P1/M4: Technische Hilfe/EFRE

Indikator	EDPP	Werte per 31.12.1999
Anzahl der Projekte	keine Angaben im EDPP	21
Projekte zur EDPP-Umsetzung (Techn. Hilfe, zB Monitoring etc.)	keine Angaben im EDPP	19
Betriebliche Beratungsprojekte	keine Angaben im EDPP	1
überbetriebliche Beratungsprojekte	keine Angaben im EDPP	1

Programm: Ziel 2 Oberösterreich
Arinco-Nr.: 95AT16004

GEPLANTE, BEWILLIGTE UND AUSBEZAHLTE MITTEL PRO MASSNAHME in EURO und TOS (=Tausend österreichische Schilling)

EFRE: 1995-2001 (öffentliche Mittel)

Spalte 4 und 6: Es wird auf die Anwendung der Flexibilitätsklausel nach Punkt 6.2. der Leitlinien für den Finanzabschluss der operationellen Maßnahmen 1994 - 1999 der Strukturfonds hingewiesen.

	Daten aus dem EPPD		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch		Finanzieller Durchführungsstand									
	EURO		EURO		den Begleitausschuß in Euro		Bewilligungen in TOS		Auszahlungen in TOS		Bewilligungen		Auszahlungen	
	0.0	0.1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
	Gesamte nationale Ausgaben	Geplante Strukturfonds-beteiligung	Gesamte nationale Ausgaben	Geplante Strukturfonds-beteiligung	V.d. Förderstelle bewilligter nat. Betrag	Zugeordnete Strukturfonds-mittel	V.d.Förderstelle ausbezahler nat. Betrag	Ausbezahlte Strukturfonds-mittel	Spalte 3 als % von Spalte 1	Spalte 4 als % von Spalte 2	Spalte 5 als % von Spalte 1	Spalte 6 als % von Spalte 2		
M 1 EFRE	2.827.333	1.413.667	3.213.618	1.978.307	34.674	20.870	34.674	20.870						
M 2 EFRE	8.582.000	4.291.000	8.296.515	4.148.258	123.382	61.487	123.382	61.487						
M 3 EFRE	2.608.000	1.304.000	2.628.753	1.314.377	40.655	20.331	40.655	20.331						
M 4 EFRE	268.000	134.000	146.114	73.058	2.092	1.042	2.092	1.042						
Gesamt	14.285.333	7.142.667	14.285.000	7.514.000	200.803	103.730	200.800	103.729						

Programm: Ziel 2 Oberösterreich
Arinco-Nr.: 95AT16004

GEPLANTE, BEWILLIGTE UND AUSBEZAHLTE MITTEL PRO MASSNAHME in EURO und TOS (=Tausend österreichische Schilling)

EFRE: 1995-2001 (öffentliche Mittel)

Spalte 5 und 10: Es wird auf die Anwendung der Flexibilitätsklausel nach Punkt 6.2. der Leitlinien für den Finanzabschluss der operationellen Maßnahmen 1994 - 1999 der Strukturfonds hingewiesen.

	Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuß			Finanzieller Durchführungsstand in TOS											
				Von der Förderstelle bewilligte Beträge					Von der Förderstelle ausbezahlte Beträge (an den Förderungsempfänger)						
	Gesamt EURO	EU EURO	National EURO	EU- Strukturfonds					EU- Strukturfonds						% Durch- führung Sp. 9/Sp. 1
				Gesamt	EFRE	ESF	Gesamt	National	Gesamt	EFRE	ESF	Gesamt	National		
1=2+3	2	3	4=7+8	5	6	7=5+6	8	9=13+14	10	11	12	13	14		
M 1: Betriebsgründungen	5.191.925	1.978.307	3.213.618	55.544	20.870	0	20.870	34.674	55.544	20.870	0	20.870	34.674		
M 2: techn. Infrastruktur	12.444.773	4.148.258	8.296.515	184.869	61.487	0	61.487	123.382	184.869	61.487	0	61.487	123.382		
M 3: Forschung u. techn. Entwicklung	3.943.130	1.314.377	2.628.753	60.986	20.331	0	20.331	40.655	60.986	20.331	0	20.331	40.655		
M 4: Technische Hilfe (EFRE)	219.172	73.058	146.114	3.134	1.042	0	1.042	2.092	3.134	1.042	0	1.042	2.092		
Gesamt (EFRE)	21.799.000	7.514.000	14.285.000	304.533	103.730	0	103.730	200.803	304.533	103.730	0	103.730	200.803		

Programm: Ziel 2 Oberösterreich
 Arinco-Nr.: 95AT16004

AUFSTELLUNG DER VON DER KOMMISSION IM BERICHTSZEITRAUM ERHALTENEN EFRE-ZAHLUNGEN IN ATS (in ECU/Euro zur Information)

EU-Strukturfonds	Bezeichnung der Tranche	Auszahlungsdatum	Ausbezahlter Betrag (ATS)	Kurs	in ECU/EURO **
EFRE	1. Akontozahlung 1996	Jänner 1996*	27.814.842,00	12,9800	2.142.900,00
	2. Akontozahlung 1996	26.11.1996*	19.521.819,00	13,6650	1.428.600,00
	3. Akontozahlung 1997	Oktober 1997*	29.711.308,50	13,8650	2.142.900,00
	10/00	05.01.2001*	4.084.057,04	13,7603	296.800,00
EFRE Gesamt			81.132.026,54		6.011.200,00

* Auszahlung an Österreich

** Programm wird in österreichischen Schilling abgeschlossen; Spalten dienen lediglich der Information

ÖSTERREICHISCHE RAUMORDNUNGSKONFERENZ (ÖROK)
Geschäftsstelle beim Bundeskanzleramt

Hohenstaufengasse 3, 1010 Wien
Telefon (+431) 535 34 44
Fax Nr. (+431) 535 34 44/54
E-Mail: oerok@oerok.gv.at
Homepage: <http://www.oerok.gv.at>

Wien, am 16. April 2002
G.Z. 3.13/OÖ - 783/02

Sachbearbeiter: Mag. A. Maier / DW 19

Betrifft: Ziel 2-Programm Oberösterreich der Strukturfondsperiode 1995-1999
Rundlaufverfahren im Begleitausschuss zum ESF-Teil des Endberichtes

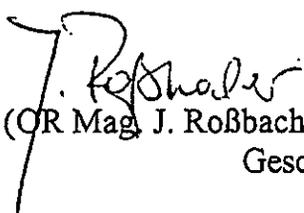
Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz erlaubt sich, den Mitgliedern des Begleitausschusses den vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit zur Verfügung gestellten ESF-Teil des Endberichtes gemäß VO (EWG) Nr. 2082/93 Art. 25 Abs. 4 für das Ziel 2-Programm Oberösterreich (1995-1999) zu übermitteln.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit weist darauf hin, dass die Erklärung der Rechtmäßigkeit des Antrags auf Leistung der Abschlusszahlung gemäß VO 2064/97 Art. 8 Abs. 1 durch die Innenrevision des Bundesministeriums für soziale Sicherheit und Generationen erstellt wird. Als Ergebnis dieser Prüftätigkeit können Finanzkorrekturen in einzelnen Maßnahmen nicht ausgeschlossen werden.

Die Mitglieder des Begleitausschusses werden ersucht, den ESF-Teil des Endberichtes zu prüfen und allfällige schriftliche Stellungnahmen bis spätestens **Dienstag, den 7. Mai 2002 (einlangend)** an die ÖROK-Geschäftsstelle zu übermitteln. Nichtäußerung wird als Zustimmung gewertet.

Mit freundlichen Grüßen.


(OR Mag. J. Roßbacher) (w. Hofrat Dr. E. Kunze)
Geschäftsführer

Verteiler:
siehe Beiblatt

Beilage

ESF-Teil des Endberichtes gemäß VO (EWG) Nr. 2082/93 Art. 25 Abs. 4
zum Ziel 2- Programm Oberösterreich (1995-1999)

Verteiler – Mitglieder des Ziel 2-Begleitausschusses Oberösterreich 1995-1999

1. BARTH, Dr. Christian, Wirtschaftskammer Oberösterreich, 4010 Linz
2. BERNARDINI, Dr. Guido, Europäische Kommission, B-1049 Brussels
3. DANNINGER, Vzbgm. Karl, , 4910 Ried/Innkreis
4. FÖRSCHNER, Mag. Michael, BM f. Wirtschaft und Arbeit, 1011 Wien
5. HASCHKE, Liselotte, BM f. Bildung, Wissenschaft u. Kultur, 1014 Wien
6. HOFMANN, Dr. Wolfgang, Magistrat d. Stadt Linz, 4041 Linz
7. JACHS, FL Manuela, Präsidentenkonferenz LWK, 4021 Linz
8. KARNER, Dr. Wolfgang, BM f. Verkehr, Innovation u. Technologie, 1010 Wien
9. KIESEWETTER, Josef, Kammer f. Arbeiter u. Angestellte f. Oberösterreich, 4020 Linz
10. KINTZELE, Georges, Europäische Kommission, B-1049 Brussels
11. KOBÉR, Mag. Elfriede, ERP-Fonds, 1010 Wien
12. LAINE, Michel, Europäische Kommission, B-1049 Brussels
13. LOHNECKER, Brigitte, Amt der OÖ Lreg., 4020 Linz
14. MAYRHOFER, Karin, AMS, 4021 Linz
15. MUNINI, Paolo, Europäische Investitionsbank, L-2950 Luxemburg
16. ONDRASCHEK, Richard, ÖGB, 4400 Steyr
17. PIESLINGER, Dr. Kurt, Vereinigung Österr. Industrieller, 4010 Linz
18. SALLETMAIER, Mag. Dr. Christian, Amt d. Salzburger Landesreg., 5010 Salzburg
19. SCHWARZ, w. HR Dr. Wolfgang, Amt d. Niederösterr. Landesreg., 3109 St. Pölten
20. SEIDL, Mag. Markus, Amt der Oberösterr. Landesregierung, 4020 Linz
21. STARLINGER, w.HR Dr. Walter, Amt d. Oberösterr. Landesreg., 4010 Linz
22. TAUCHNER, Mag. Stefan, BM f. Wirtschaft und Arbeit, 1011 Wien
23. TÜCHLER, Mag. Claus, Amt der Steiermärkischen Landesregierung, 8020 Graz
24. ZENDRON, Mag. Silvia, BM f. Finanzen, 1010 Wien
25. ZSIGO, Mag. Eva, Amt d. Oberösterr. Landesreg., 4010 Linz
26. Verbindungsstelle d. Bundesländer, 1010 Wien

ENDBERICHT über das EPPD für ZIEL 2 - OBERÖSTERREICH

BERICHTSZEITRAUM: 01/01/1995 - 31/12/2000

EUROPÄISCHER SOZIALFONDS

Bezeichnung:	Einheitliches Programmplanungs-Dokument 1995-1999 Ziel 2 Oberösterreich
ARINCO Nr.	95AT16004
Finanzielle Ausstattung des Programmes:	Gemäß Entscheidung der EU-Kommission vom 03/03/1999 beträgt die genehmigte Gemeinschaftsbeihilfe ESF 3,802 ME-CU.
Programmdauer:	1995 – 1999+2000
Koordination der Programmabwicklung:	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung
Übermittlung der ESF-Berichtsdaten an das Sekretariat der Begleitausschüsse durch:	Erstellt vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit auf Basis des Berichts des Endbegünstigten Arbeitsmarktservice ¹ .

¹ Jahresberichte des Arbeitsmarktservice über die Durchführung der Interventionen des ESF in den Abrechnungsjahren 1995 bis 1999 (1999+2000) im Ziel-2-Gebiet Oberösterreich; Erstellt in Zusammenarbeit von: AMS Österreich-Bundesgeschäftsstelle, AMS Oberösterreich-Landesgeschäftsstelle mit Unterstützung des COMPASS-Service-Büro Wien

Inhalt

A. OPERATIONELLER KONTEXT / PHYSISCHE DURCHFÜHRUNG

1. Veränderungen wirtschaftlicher, sozialer, politischer, rechtlicher bzw. legislativer Art und ggf. Auswirkungen dieser Entwicklungen auf die Umsetzung des Programms; ggf. Einhaltung etwaiger besonderer Durchführungsbestimmungen oder im Rahmen der Partnerschaft vereinbarter Bedingungen.

Im Jahresdurchschnitt 1995 wurden in Oberösterreich 515.104 unselbständig Beschäftigte gezählt, um 2.521 mehr als 1994.

Im Arbeitsmarktbezirk Steyr (für das Ziel 2-Gebiet selbst liegen keine Beschäftigtendaten vor) nahm die Beschäftigung von 1994 auf 1995 etwas stärker zu als im Landesdurchschnitt. Der scharfe Beschäftigungseinbruch zu Beginn der 90er Jahre konnte dadurch jedoch noch nicht aufgeholt werden.

In Oberösterreich wie auch in Steyr war 1995 eine beachtliche Abschwächung der Arbeitskräftenachfrage festzustellen. Besonders stark sank der Bedarf an nicht qualifizierten MitarbeiterInnen.

1995 sank in Oberösterreich die Arbeitslosenquote im Jahresvergleich von 5,4 Prozent auf 5,1 Prozent. Die Quote der Männer verringerte sich dabei kräftiger (-0,4%-Punkte auf 4,7 Prozent) als jene der Frauen (-0,1%-Punkt auf 5,6 Prozent). Der Rückgang der Arbeitslosenzahl im Jahresdurchschnitt 1995 beruhte zur Gänze auf dem Abbau der Altersarbeitslosigkeit. Da ein nicht unwesentlicher Teil der aus der Arbeitslosigkeit ausgeschiedenen Vorgemerkten bereits langzeitarbeitslos war, reduzierte sich 1995 auch die Zahl der Langzeitarbeitslosen, ihr Anteil an allen Arbeitslosen verringerte sich von 18,7 Prozent auf 15,8 Prozent.

Die Arbeitslosenquote sank in Steyr im Jahresvergleich deutlich stärker als in Oberösterreich, und zwar von 8,4 Prozent auf 7,4 Prozent. Die Quote der Männer verringerte sich dabei ebenfalls kräftiger (-1,3%-Punkte auf 6,5 Prozent) als jene der Frauen (-0,8%-Punkte auf 8,7 Prozent). Dennoch bleibt die Arbeitslosenquote in Steyr weiterhin merklich über dem Oberösterreichsmittel - Steyr verzeichnete nach wie vor die höchste Arbeitslosenquote aller oberösterreichischen Arbeitsmarktbezirke.

1996 erfährt die Beschäftigung einen erheblichen Rückgang. Dieser Rückgang betrifft zu fast 90 Prozent Beschäftigungsverhältnisse von Männern, der Abbau von Arbeitsplätzen, die von Frauen besetzt waren, bleibt relativ gemäßigt. Im Arbeitsmarktbezirk Steyr hingegen kommt es, als Anzeichen einer leichten Erholung nach dem scharfen Beschäftigungseinbruch zu Beginn der 90er Jahre, zu einer gemäßigten Beschäftigungszunahme. Die Nachfrage nach Arbeitskräften geht deutlich zurück.

Die Arbeitslosenquote steigt in Oberösterreich im Jahresvergleich von 5,1 auf 5,5 Prozent. Die Quote der Frauen (+0,6-Prozentpunkte auf 6,2 Prozent) verstärkt sich wesentlich mehr als jene der Männer (+0,3-Prozentpunkte auf 5,0 Prozent). In Steyr hingegen bleibt die Arbeitslosenquote fast unverändert bei 7,4 Prozent. Nach dem Geschlecht betrachtet zeigt die Quote eine gegensätzliche Entwicklung: die Männerquote sinkt um 0,3 Prozentpunkte auf 6,2 Prozent, während die Frauenquote um 0,5 Prozentpunkte auf 9,2 Prozent anwächst. Damit weist Steyr nach wie vor die höchste Quote aller oberösterreichischen Arbeitsmarktbezirke auf. Der Anstieg der Arbeitslosenzahl im Jahresdurchschnitt 1996 würde allerdings ohne den Rückgang der Altersarbeitslosigkeit noch stärker ausgefallen sein. Der Stand an mindestens 50jährigen Vorgemerkten verringert sich oberösterreichweit um über 1.000; die Arbeitslosigkeit der unter 50jährigen und darunter auch jene der Jugendlichen verzeichnet einen kräftigen Zuwachs gegenüber 1995. Da ein nicht unwesentlicher Teil der aus der Arbeitslosigkeit ausgeschiedenen Vorgemerkten bereits langzeitarbeitslos gewesen ist, reduziert sich auch 1996 die Zahl der Langzeitarbeitslosen.

Der Arbeitsmarkt reagiert 1997 auf die leichte Konjunkturbelebung, die Beschäftigung liegt in Oberösterreich um 0,3 Prozent über dem Vorjahresniveau, die Nachfrage nach Arbeitskräften hat sich im Jahresabstand merklich erholt. Die für den Arbeitsmarktbezirk Steyr vorliegenden Beschäftigendaten für 1997 sind mit jenen des Vorjahres nur bedingt vergleichbar, da die Berechnung des Arbeitskräftepotentials mit Jahresbeginn 1997 auf eine neue Basis gestellt wurde. Die Zahl der unselbständigen Berufstätigen im Bezirk Steyr lautet für 1997 auf 41.036.

Die Arbeitslosenquote verringert sich 1997 in Oberösterreich im Jahresvergleich um 0,2 Prozentpunkte auf 5,3 Prozent. Die Quote der Frauen geht um 0,2-Prozentpunkte auf 6,0 Prozent zurück, jene der Männer sinkt gleichfalls um 0,2 Prozentpunkte auf 4,8 Prozent. Zur Abschwächung der Arbeitslosenzahl trägt diesmal die Altersarbeitslosigkeit nicht mehr bei. Der Stand an mindestens 50-jährigen Vorgemerkten erhöht sich, ihr Anteil an der Gesamtarbeitslosigkeit steigt von 14,2 auf 15,0 Prozent. Die Arbeitslosigkeit der unter 25-jährigen verzeichnet hingegen eine sichtliche Abnahme. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen sinkt von 11,5 auf 10,7 Prozent. Auch im Arbeitsmarktbezirk Steyr reduziert sich die Arbeitslosenquote von 7,4 auf 7,0 Prozent. Nach dem Geschlecht betrachtet weist die Quote bei den Frauen einen wesentlich größeren Rückgang auf als bei den Männern, wenngleich die Frauenquote noch immer sehr deutlich über jener der Männerquote bleibt. Die Männerquote sinkt um 0,2 Prozentpunkte auf 6,0 Prozent, die Frauenquote verringert sich um 0,7 Prozentpunkte auf 8,5 Prozent. Trotz der rückläufigen Arbeitslosenquote weist Steyr nach wie vor die höchste Quote aller oberösterreichischen Arbeitsmarktbezirke auf, die damit auch merklich über dem Oberösterreichsmittel liegt. In Steyr verringert sich der Anteil der mindestens 50-jährigen Arbeitslosen an allen Arbeitslosen von 17,8 auf 17,4 Prozent, bleibt damit allerdings weiterhin deutlich über dem Oberösterreichdurchschnitt. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen verringert sich deutlich, ihr Anteil an allen Arbeitslosen geht von 17,5 auf 16,7 Prozent zurück. Mit diesen Werten liegt dieser Anteil allerdings weiterhin wesentlich über dem Anteil in Oberösterreich.

Nach dem bereits 1997 umfangreichen Beschäftigungszuwachs in Oberösterreich ist die Beschäftigung im Jahr 1998 noch etwas stärker gestiegen. Im Durchschnitt 1998 werden oberösterreichweit 518.364 unselbständig Beschäftigte gezählt. Steyr verzeichnet innerhalb Oberösterreichs einen unterdurchschnittlichen Beschäftigungsanstieg (+0,4 Prozent gegenüber +0,7 Prozent im Oberösterreichsmittel). Die Zahl der unselbständig Berufstätigen im Bezirk Steyr lautet für 1998 auf 41.212.

Die günstige wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 1998 führt zu einer Intensivierung der Arbeitskräftenachfrage.

Die Arbeitslosenquote verringert sich 1998 in Oberösterreich im Jahresvergleich wiederum um 0,2 Prozentpunkte auf 5,1 Prozent. Die Quote der Frauen geht um 0,1 Prozentpunkt auf 5,9 Prozent zurück, jene der Männer sinkt um 0,2 Prozentpunkte auf 4,6 Prozent. Zur Abschwächung der Arbeitslosenzahl trägt (wie auch 1997) die Altersarbeitslosigkeit nicht mehr bei. Der Stand an mindestens 50-jährigen Vorgemerkten erhöht sich. Die Arbeitslosigkeit der unter 25-jährigen verzeichnet hingegen eine sichtliche Abnahme (-335 auf 5.272). Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen sinkt beachtlich von 10,7 auf 6,4 Prozent. Die Arbeitslosenquote reduziert sich auch in Steyr von 7,0 auf 6,4 Prozent. Nach dem Geschlecht betrachtet weist die Quote bei den Frauen einen größeren Rückgang auf als bei den Männern, wenngleich die Frauenquote noch immer sehr deutlich über jener der Männerquote bleibt. Die Männerquote sinkt um 0,6 Prozentpunkte auf 5,4 Prozent, die Frauenquote verringert sich um 0,8 Prozentpunkte auf 7,7 Prozent. Trotz der rückläufigen Arbeitslosenquote weist Steyr nach wie vor die höchste Quote aller oberösterreichischen Arbeitsmarktbezirke auf, die damit auch merklich über dem Oberösterreichsmittel liegt. Die Altersarbeitslosigkeit sinkt zwar in Steyr noch geringfügig, die kräftig gesunkene Gesamtarbeitslosigkeit bewirken jedoch, dass sich der Anteil der mindestens 50-jährigen Arbeitslosen an allen Arbeitslosen von 17,4 auf 18,9 Prozent erhöht und damit weiterhin deutlich über dem Oberösterreichdurchschnitt bleibt. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen verringert sich deutlich (um 258 auf 223), ihr Anteil an allen Arbeitslosen geht von 16,7 auf 8,5 Prozent zurück. Mit diesem Wert liegt dieser Anteil allerdings noch immer merklich über dem Anteil in Oberösterreich.

Der Arbeitsmarkt hat sich 1999 trotz des mäßigen Wachstums relativ günstig entwickelt und im Jahr 2000 ist noch keine Reaktion auf die Konjunktüreinflüsse festzustellen. Nach dem sehr ausgeprägten Anstieg in Oberösterreich im Jahr 1999 (+1,2 Prozent) hat die Beschäftigung im Jahr 2000 noch kräftiger zugenommen (+1,5 Prozent). Im Durchschnitt des Jahres 1999 wurden oberösterreichweit 524.344 unselbständig Beschäftigte gezählt (+5.980 gegenüber 1998), im Jahr 2000 stieg die Beschäftigtenzahl um 7.650 auf 531.994. Im Jahresmittel 2000 weisen in erster Linie die Bereiche unternehmensbezogene Dienstleistungen, Metall, Handel und Gesundheitswesen Beschäftigungszuwächse auf; Beschäftigungsverluste sind vor allem im Bauwesen, in der Leder- und Schuherzeugung sowie in der Glaserzeugung bzw. in der Erzeugung von Waren aus Steinen und Erden zu verbuchen.

Die Zahl der unselbständigen Berufstätigen im Bezirk Steyr lautet für 1999 auf 41.241 und für 2000 auf 41.168 (gemäß der Fortschreibung der Berufstätigen 1997-2001 durch das ÖIR), das bedeutet gegenüber 1998 ein Plus von 29 und von 1999 auf 2000 ein leichtes Minus von 73.

Trotz der 1999 zunächst noch abgeschwächten wirtschaftlichen Entwicklung führen verstärkte Betriebskontakte der regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zu einem weiteren Anstieg der beim Arbeitsmarktservice registrierten offenen Stellen.

Die Arbeitslosigkeit verringert sich 1999 mäßig und 2000 sehr stark, die Arbeitslosenquote sinkt von 5,1 Prozent 1998 auf 4,8 Prozent 1999 und 4,0 Prozent 2000.

Die Arbeitslosenquote verringert sich in Oberösterreich 1999 um 0,3 und 2000 um beachtliche 0,8 Prozentpunkte auf 4,0 Prozent (das ist die im Bundesländervergleich niedrigste Arbeitslosenquote Oberösterreichs seit Beginn der Aufzeichnungen über diese Daten). Die Quote der Frauen reduziert sich um 0,4 und 0,9 Prozentpunkte auf 4,6 Prozent, jene der Männer sinkt um 0,3 und 0,6 Prozentpunkte auf 3,7 Prozent.

Zur Abschwächung der Arbeitslosenzahl trägt die Altersarbeitslosigkeit merkbar erst im Jahr 2000 bei. Der Stand an mindestens 50-jährigen Vorgemerkten reduziert sich um 14 (1999) und 712 (2000) auf 3.704, ihr Anteil an der Gesamtarbeitslosigkeit verändert sich damit von 15,9 auf 16,7 und auf 16,5 Prozent. Die Arbeitslosigkeit der unter 25-jährigen verzeichnet ebenfalls eine Abnahme (-616 bzw. -693 auf 3.963); ihr Anteil an der Gesamtarbeitslosigkeit verringert sich von 18,9 (1998) auf 17,7 Prozent (2000). Die Zahl der seit mindestens einem Jahr Arbeitslosen geht außerordentlich kräftig um 1.086 und 519 auf 173 zurück; der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen sinkt äußerst beachtlich von 6,4 auf 2,6 und auf 0,8 Prozent.

In Steyr sinkt die Arbeitslosenquote von 6,4 über 6,2 auf 5,1 Prozent. Nach dem Geschlecht betrachtet zeigt die Quote eine im Vergleich zu Oberösterreich tendenziell gleiche Entwicklung, allerdings sinkt die Arbeitslosenquote der Frauen in Steyr weniger stark als jene der Männer: seit 1998 verringert sich die Männerquote um 1,5 und die Frauenquote um 0,9 Prozentpunkte auf 3,9 Prozent (Männer) und auf 6,8 Prozent (Frauen). Steyr weist zwar nach wie vor die höchste Quote aller oberösterreichischen Arbeitsmarktbezirke auf; aufgrund der überdurchschnittlich stark gesunkenen Quote bei den Männern (und trotz der unterdurchschnittlich gesunkenen Quote bei den Frauen) reduziert sich der Abstand der Arbeitslosenquote in Steyr zum Oberösterreichsmittel von 1,3 (1998) auf 1,1 Prozentpunkte (2000).

Dem Rückgang der Arbeitslosenzahlen in den Jahren 1999 und 2000 steht ein mäßiger Abbau der Altersarbeitslosigkeit gegenüber, der Anteil der mindestens 50-jährigen Arbeitslosen an allen Arbeitslosen bleibt allerdings im Gegensatz zum Oberösterreichsmittel praktisch unverändert (18,9 Prozent, 18,0 Prozent, 18,9 Prozent; dieser Wert bleibt damit dennoch weiterhin über dem Oberösterreichsdurchschnitt, der Abstand reduziert sich allerdings von 3,0 auf 2,4 Prozentpunkte). Die Zahl der Langzeitarbeitslosen verringert sich in den Jahresabständen eklatant, ihr Anteil an allen Arbeitslosen geht von 8,5 über 2,4 auf 1,1 Prozent zurück. Mit diesen Werten liegt dieser Anteil 1999 erstmals unter dem Anteil in Oberösterreich, im Jahr 2000 steigt der Anteil in Steyr jedoch wieder um 0,3 Prozentpunkte über jenen in Oberösterreich.

2. Koordinierung der Interventionen mit den anderen Strukturfonds, den Gemeinschaftsinitiativen, den Interventionen der EIB und den sonstigen bestehenden Finanzinstrumenten sowie Übereinstimmung mit anderen sektorspezifischen, regionalen, nationalen oder gemeinschaftlichen Politiken

Durch die im EPPD festgeschriebene enge Verzahnung des ESF mit der aktiven Arbeitsmarktpolitik in Österreich und dem sehr hohen Anteil an ESF-kofinanzierten Maßnahmen an der aktiven Arbeitsmarktpolitik ist das Zusammenspiel von ESF-kofinanzierten Maßnahmen und der aktiven Arbeitsmarktpolitik „a priori“ als gegeben anzusehen.

Darüber hinaus beteiligte sich die Regionalgeschäftsstelle Steyr an der Durchführung mehrerer Gemeinschaftsinitiativenprojekte. Die Employment/Youthstart-Projekte „International Projekt for Vocational Training“ und „JABing“ richteten sich an jugendliche TeilnehmerInnen. Das ADAPT-Projekt „Job Rotation“ bot Firmen die Möglichkeit, vorqualifizierte StellvertreterInnen befristet zu beschäftigen, während MitarbeiterInnen aus der Stammbesetzung gefördert qualifiziert wurden.

Mit dem Employment-NOW-Projekt „Aurora“ wurden im Gegensatz zu den Berufsorientierungsmaßnahmen der Frauenstiftung Teilnehmerinnen aus den Ziel 5b-Gebieten Steyrs angesprochen, die sich entweder auf eine Unternehmensgründung in der Region oder die Aufnahme einer unselbständigen Tätigkeit vorbereiten.

B. VERWALTUNG und BEGLEITUNG DES PROGRAMMS

- Beschreibung der Verwaltungsstrukturen des Programms

(siehe: EPPD und 1. Begleitausschuß)

- Beschreibung des Begleitsystems des Programms sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise des Begleitausschusses

(siehe: EPPD und 1. Begleitausschuß)

1. Etwaige Änderungen in den Verwaltungs- oder Begleitsystemen sowie Beschreibung der Tätigkeiten des Begleitausschusses (und, ggf., der Unterausschüsse) und wichtigste Beschlüsse

2. Änderungen in den Finanztabellen; Verschiebungen zwischen Unterprogrammen, Maßnahmen, Jahren, etc.

Zusammenfassende Darstellung der Änderungen, die sich bei den ESF-kofinanzierten Maßnahmen im Programmverlauf 1995 bis zur Jahresabrechnung 1999+2000 ergaben:

Tranche 1995: 1.1-1995 bis 31.5.1996

Nach den Verhandlungen zum Einheitlichen Programmplanungsdokument wurden bei der ESF-finanzierten Maßnahme 5 „Berufliche Aus- und Weiterbildung“ - inhaltlich richtig - private Mittel aufgenommen. Allerdings erfolgte die Einfügung in die Finanztabelle nicht im Rahmen der gesamten nationalen Kofinanzierung, sondern als zusätzliche Kofinanzierung. Dadurch ergab sich ein niedriger Kofinanzierungssatz des ESF als vereinbart. Dies ist ein offener Irrtum, da in dem von der GD V genehmigten Finanzantrag in der ESF-EDV die Einbeziehung der Privatmittel korrekt durchgeführt wurde.

Weiters wurden die folgenden Änderungen durchgeführt:

Das oberösterreichische Ziel 2-Gebiet umfasst die Statutarstadt Steyr und den angrenzenden Gerichtsbezirk Steyr mit acht Gemeinden (Aschach an der Steyr, Dietach, Garsten, St. Ulrich bei Steyr,

Schiedlberg, Sierning, Ternberg, Wolfen). Durch die dadurch resultierende Begrenztheit des Einzugsgebiets ist die Durchführung von Schulungsmaßnahmen erschwert.

Ursprünglich plante das AMS OÖ die im Ziel 2-Gebiet durchgeführten Schulungen ausschließlich auf weibliche Teilnehmerinnen auszurichten, da sie zu den von den Strukturveränderungen am betroffenen zählen. Praktisch erwies sich dieses Vorhaben aber als nicht durchführbar. Aufgrund der Schwierigkeiten bei der Aufschließung der Teilnehmerinnen wurden die Maßnahmen auch für männliche Teilnehmer geöffnet. Die angesprochenen Schwierigkeiten bei der Aufschließung arbeitsloser Frauen zu Schulungen sind sicher zu einem großen Teil auf traditionelles Rollenverhalten zurückzuführen. Erfordern veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen besondere Anstrengungen (in zeitlicher sowie in inhaltlicher Sicht) bei beruflicher Neuorientierung, neigen Frauen offenbar eher dazu, sich aus dem Arbeitsmarkt zurückzuziehen.

Weiters erforderten zu Beginn der Förderperiode die folgende Faktoren Plankorrekturen. Einerseits wurde mit der Umsetzung des kofinanzierten Ziel 2-Programms erst im April 1995 statt bereits im Jänner begonnen, da erst mit Einreichung des Einheitlichen Programmplanungsdokumentes bei der Europäischen Kommission die Grundstruktur der Förderungen absehbar war. Andererseits wurde die Suche nach geeigneten Schulungsträgern zur Umsetzung der Maßnahmen des Schulungsprogramms 1995/96 vom AMS OÖ erstmals in Form einer beschränkten Interessentensuche durchgeführt, was eine spürbare Verringerung der bis dahin üblichen und daher budgetierten Kosten für die Durchführung von Schulungsmaßnahmen bewirkte. Damit war es möglich, eine wesentlich größere Anzahl von Kursen in das ESF-kofinanzierte Programm aufzunehmen als ursprünglich geplant.

Darüberhinaus gelten seit Mitte März 1996 neue Richtlinien für die Gewährung der Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhalts sowie zur Bemessung der Beihilfenhöhe im Einzelfall. Diese Neuregelung bewirkte zusätzliche Einsparungen an ESF-Fördermitteln, da in vielen Fällen anstelle der kofinanzierbaren Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhalts und der Sozialversicherungsbeiträge Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung an die TeilnehmerInnen ausbezahlt werden. Diese Ausgaben für Arbeitslosengeld und Notstandshilfe werden ausschließlich aus nationalen Mitteln aufgebracht. In Reaktion darauf konnten vom AMS OÖ im 1. Halbjahr 1996 zusätzliche Schulungen unter Kofinanzierung des ESF durchgeführt werden und damit mehr TeilnehmerInnen durch den ESF-Einsatz erreicht werden als ursprünglich geplant.

Die von der Kommission vorgeschlagene Schulung für in Beschäftigung stehende Frauen des oberösterreichischen Ziel 2-Gebiets wurde mit Verspätung gestartet. Generell erwies es sich als nicht ganz einfach, UnternehmerInnen dahingehend zu motivieren, in anspruchsvolle Qualifikationen ihrer weiblichen Mitarbeiterinnen zu investieren.

Die Schulung für in Beschäftigung stehende Frauen lief auf Wunsch der DienstgeberInnen bis Dezember 1996 (ursprünglich war ein Ende mit Juni 1996 vorgesehen). Die dadurch erforderliche häufigere Abwesenheit während der Dienstzeit wurde von den DienstgeberInnen jedoch kritisiert und daher korrigiert, wodurch die im EDPP angeführte Privatbeteiligung aufgrund der vermehrten Projektteilnahme während der Freizeit niedriger ausfiel als angenommen.

Tranche 1996: 1.6.1996 bis 31.12.1996

Trotz der verkürzten Laufzeit der Tranche 1996 konnten 68 % einer gesamten Jahrestranche umgesetzt werden - und das obwohl die Durchführung von Schulungsmaßnahmen in einem so begrenzten Einzugsgebiet schwierig ist und die Kosten für die geplanten Maßnahmen stark verringert werden konnten.

Aufgrund des großen Anbieterkreises und der daraus resultierenden Konkurrenzsituation konnten im Bereich der Technischen Hilfe Einsparungen erzielt werden.

Tranche 1997: 1.1.1997 bis 31.12.1997

Da die Erfahrungen zeigten, dass die Kosten für "Technische Hilfe"-Projekte, bedingt durch eine größere Zahl konkurrierender Forschungsinstitute, niedriger war, als bei Erstellung des EDPPs angenommen, wurde und die Dotierung der Maßnahme 6 zu Gunsten der Maßnahme 5 zurückgenommen.

Tranche 1998: 1.1.1998 bis 31.12.1998

Die ESF-Mittel wurden völlig ausgeschöpft.

Um den seit Beginn des ESF-Mitteleinsatzes in Steyr deutlich spürbaren Aufschwung nicht zu bremsen, erhöhte das AMS ÖÖ die eingesetzten Bundesmittel deutlich (plus ÖS 10,622 Mio).

Tranche 1999: 1.1.1999 bis 31.12.2000:

Im 6. Begleitausschuss wurden letzte Finanzumschichtungen und die Korrektur der Finanztabellen in ÖS um die Währungsdifferenzen beantragt.

Die Europäische Kommission hatte dazu mitgeteilt, dass im Ziel-2-Oberösterreich 1995 bis 1999 in Summe in ÖS 52,249.477,7 ESF-Mittel ausgegeben werden sollten, um alle zur Verfügung stehenden ESF-Mittel (in EURO) abrufen zu können. Für Ziel-2-Oberösterreich belaufen sich die Währungsdifferenzen daher auf ÖS 2,456.584,7. Die Währungsdifferenzen werden in der Höhe des Kofinanzierungssatzes des ESF-Teils des EPPDs aus AMS-Mitteln kofinanziert. Die Gesamtsumme der ESF-Mittel in EURO bleibt durch die Zuweisung der Währungsdifferenzen unverändert.

Von der Europäischen Kommission wurden diese Änderungen des Programmes mit Entscheidung vom 15.11.1999 bestätigt.

Finanzentwicklung 1995 bis 1999+2000:

In den Jahren 1995 bis 1999+2000 wurde im Rahmen des oberösterreichischen Ziel-2-Programms ein Betrag von insgesamt 118,9 Mio. ÖS verausgabt, das sind um rd. 5,7 Mio. ÖS mehr als laut Finanzplan (inklusive Währungsdifferenzen) vorgesehen waren. Die Überausschöpfung findet sich insgesamt ausschließlich im nationalen Kofinanzierungsanteil mit plus 7 Mio. ÖS, die gesamte Ausschöpfung der ESF-Mittel lag bei rd. 50,7 Mio. ÖS, wobei um rd. 1,6 Mio. ÖS weniger ESF-Mittel als geplant ausgeschöpft wurden.

Die Programmausschöpfung liegt insgesamt bei 105 Prozent.

3. Verwendung der Technischen Hilfe in Zusammenhang mit Verwaltung und Begleitung der Intervention

Siehe Maßnahmenblatt

1. Additionalität der Beihilfen in Form von Tabellen:

Die Übermittlung der Additionalität erfolgte jährlich.

5. Tätigkeiten im Rahmen der Information und Publizität

Alle gemäß Art 32 „Information und Publizität“ der Koordinierungsverordnung vorgesehenen Standardmaßnahmen, insbesondere im Hinblick auf die Information der Projektträger und der TeilnehmerInnen, wurden getroffen.

Das Arbeitsmarktservice Oberösterreich informiert seine KundInnen umfassend über Höhe und Ausmaß der Kofinanzierung durch den ESF. Bei der Beantragung des Schulungsbesuches wird die ESF-Zustimmungserklärung eingeholt, die das AMS berechtigt, persönliche Daten in Evaluierungen und Berichte an die Europäische Kommission miteinzubeziehen und nochmals auf die Beteiligung des ESF hinweist. Letztlich enthält neben dem Begehren auch noch die Mitteilung über die Beihilfenhöhe einen entsprechenden ESF-Hinweis.

6. Beachtung der Gemeinschaftspolitiken

- Wettbewerbsregeln, Vergabe öffentlicher Aufträge, Gleichbehandlung von Frauen und Männern, Umweltschutz inkl. Studien über Auswirkungen auf die Umwelt

Alle von der Europäischen Union als prioritär eingestuften übergreifenden Politiken, insbesondere:

- die Gleichstellung von Frauen und Männern,
- die Beachtung des Umweltschutzes sowie
- das Wettbewerbsrecht

wurden im Rahmen geltender Österreichischer Gesetze beachtet.

Die Maßnahmen sollen insbesondere die Chancen der am Arbeitsmarkt benachteiligten Frauen verbessern. Der realisierte Frauenanteil beträgt 80 %. Die realisierten Projekte leisten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen und Männern.

- Komplette aktualisierte Richtlinien aufstellung gem. Anforderungsprofil der EK und ggf. darüber hinausgehende mit der GD IV abgestimmte Abweichungen (Zitat des Schriftwechsels)

C. FINANZIELLE DURCHFÜHRUNG

1. Zusammenfassung der Verwirklichungen, der Ergebnisse und der Auswirkungen auf Programmebene; Angabe der Aktivitäten zur Berücksichtigung dieser Ergebnisse

Im Rahmen des Ziel-2-Oberösterreichs konnten vom 1.1.1995 bis 31.12.2000 mehr als die ursprünglich im EPPD geplanten Werte umgesetzt werden.

Im Programmzeitraum wurden vom Endbegünstigten Arbeitsmarktservice insgesamt 118,9 Mio. öS an Maßnahmenträger und MaßnahmenteilnehmerInnen ausbezahlt. Davon entfallen 50,7 Mio. öS auf ESF-Mittel und 68,2 Mio. öS auf Kofinanzierungsmittel.

Insgesamt wurden 2.493 TeilnehmerInnen in die Qualifizierungsmaßnahmen einbezogen. Der Frauenanteil beträgt 80 %. Weiters wurden 761 Personen beraten.

Obwohl die Fragen, die sich aus der Umsetzung ergeben, laufend geklärt werden mussten und dadurch zweifellos die Verwaltung der Maßnahmen erschwert haben, lässt sich eindeutig feststellen, dass der ESF auch im Rahmen von Ziel 2 Oberösterreich die Möglichkeit schuf, die aktive Arbeitsmarktpolitik quantitativ und qualitativ deutlich auszubauen.

Die inhaltlichen Innovationsimpulse erstreckten sich von Fragen der Unternehmenskultur (z.B. Verstärkung von Planungs- und Controllingprozessen) bis hin zur Entwicklung zusätzlicher und neuartiger Maßnahmen. Durch den ESF haben Qualifizierungsmaßnahmen insbesondere für Arbeitslose an Bedeutung gewonnen.

Der ESF machte in den regionalen Zielen und damit auch in Ziel 2 Oberösterreich stärker als je zuvor eine Einbettung der Arbeitsmarktpolitik in die Regional- und Strukturpolitik des Bundes und der Länder erforderlich. Zudem wurde die regionale Differenzierung der Arbeitsmarktpolitik beschleunigt. Die exakte räumliche Abgrenzung bedeutete, dass die hierfür vorgesehenen Mittel in jedem Fall in der jeweiligen Region einzusetzen waren und dass dieser Mitteleinsatz zusätzliche und genau bestimmte Aktivitäten ermöglichten. Gerade für Ziel 2 Oberösterreich muß an dieser Stelle jedoch auch darauf hingewiesen werden, dass die getroffene „kleinräumige“ Gebietsabgrenzung mit dem regionalen arbeitsmarktpolitischen Einzugsgebiet nicht übereinstimmte und damit zum Teil erhebliche administrative Probleme (insbesondere der Zuordnung von Personen) verbunden waren.

2. Auf Maßnahmenebene: siehe Maßnahmenblätter

3. Auf Unterprogramm-Ebene: -

4. 4. Auf Programmebene:

siehe „Vergleichende Tabelle der geplanten, bewilligten und ausbezahlten Mittel“ (tab-vgl1.xls und tab-vgl2.xls) und „Aufstellung der von der Kommission im Berichtszeitraum erhaltenen Zahlungen“ (tab-zahl.xls)

D. ZWISCHENBEWERTUNGEN

1. Beschreibung der durchgeführten Bewertungstätigkeit (ggf. auch themenbezogene Bewertungen od. Analysen); Zusammenfassung der Ergebnisse; Vorschläge und Empfehlungen für Anpassungen, die sich aus den Bewertungen ergeben

Im Rahmen der Technischen Hilfe wurde das Projekt „Evaluierung ESF-kofinanzierter Maßnahmen zur Förderung und Neuorientierung des Humankapitals - Frauenstiftung“ finanziert.

Im Dezember 96 wurde die Evaluierung mehrerer im Rahmen des Ziels 2 durchgeführter Qualifikationsmaßnahmen in Auftrag gegeben. Inhalt der Untersuchung sind der „Kurs für Frauen mit Schwerpunkt Buchhaltung, Personalverrechnung und EDV“ und der „Kurs für Frauen mit Schwerpunkt Sekretariat“, „Erfolgreich verkaufen und präsentieren“ sowie der „Vorbereitungslehrgang zur PersonalverrechnerInnenprüfung“. Der Forschungsauftrag soll zu einer weiteren Verbesserung der Schulungsangebote des AMS beitragen und deren Effizienz und Relevanz im Hinblick auf die spätere Berufstätigkeit der TeilnehmerInnen erheben.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass sämtliche evaluierte Interventionen äußerst erfolgreich verliefen.

E. KONTROLLTÄTIGKEITEN

1. Etwaige Änderungen im Kontrollsystem

2. Von den zuständigen Stellen des Mitgliedstaates durchgeführte Kontrollen

Siehe dazu die Erklärung der Rechtmäßigkeit der Innenrevision des Bundesministeriums für soziale Sicherheit und Generationen.

3. Ergebnisse dieser Kontrolltätigkeiten

Siehe dazu die Erklärung der Rechtmäßigkeit der Innenrevision des Bundesministeriums für soziale Sicherheit und Generationen.

4. Ergebnisse der von den Gemeinschaftsorganen (Rechnungshof, Kommission) durchgeführten Kontrollen und daraus resultierende Aktivitäten des Mitgliedstaates (auf der Grundlage der von der EK übermittelten Berichte).

F. QUANTITATIVE BESCHREIBUNGEN / INDIKATOREN

1. Quantitative Beschreibung in Tabellenform

siehe: Tabelle „tab-ind.xls“

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene

Erstellungsdatum: 28.11.01

Programm: Ziel 2 Oberösterreich
 ARINCO-Nº: 95AT16004

Maßnahmenblatt

Prioritätsachse 4 (P4): Förderung des Humankapitals

M 5: Unterstützung der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Inhalt: Schulungsmaßnahmen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung arbeitsloser ArbeitnehmerInnen ohne Berufsqualifikation sowie Bildungsangebote für gut qualifizierte ArbeitnehmerInnen in Schlüsselpositionen und Unterstützung Arbeitsloser bei der Unternehmensgründung durch Beratungsleistungen.

Finanzplanung 1995-99 in TOS^{*)}: 112.119

Beteiligter EU-Fonds: ESF

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme (Rundungsdifferenzen)

Jahr	Daten aus dem EPPD	Gesamte Ausgaben					Planung für die nächsten 6 Monate
		Durchführung				Voraus-sichtlicher Finanzmit-telbedarf (Auszah-lungen)	
		Stand gem. letzter Än-derung der Finanztabel-le durch den Begleitausschuß	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungs-empfänger) ausbezahl-ter Betrag		
TOS	TOS	TOS	% v. 3	TOS	% v. 3 Gesamt	TOS	
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	19.632	18.782			18.782		
1996	20.169	14.680			14.680		
1997	20.509	31.453			31.453		
1998	20.889	28.330			28.330		
1999	21.321	18.874					
1999 +2000	-----				24.549	130 %	
..2001	-----						0
Gesamt	102.519	112.119	117.793	105 %	117.793	105 %	

*) TOS = Tausend österreichische Schilling

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	<p>Die im Ziel 2-Gebiet durchgeführten Interventionen umfassten ein breites Spektrum des arbeitsmarktpolitischen Förderinstrumentariums, das auf die vermehrte Kursteilnahme von Frauen ausgerichtet war. Neben den Berufsorientierungsmaßnahmen der „Frauenstiftung Steyr“ fanden eine Reihe von Qualifizierungskursen, z.B. in den Bereichen Sekretariat, Rechnungswesen und Informations- und Kommunikationstechnologien statt. Auch die berufspraktische Trainingsmaßnahme im Gartenbau „Fabiola“ richtete sich an weibliche Teilnehmerinnen.</p> <p>Das Thema der Schulung für in Beschäftigung stehende Personen lautete z. B. „Vernetztes Projektmanagement“ und wurde vom im Rahmen des EFRE geförderten FAZAT Steyr konzipiert und auch durchgeführt.</p> <p>Bereichert wurde das ESF-kofinanzierte Angebot im Raum Steyr zusätzlich durch eine Arbeitsstiftung, eingerichtet im Zuge der Insolvenz der Kaufhauskette Konsum, die im November 96 startete und zum Großteil von Frauen besucht wurde.</p> <p>Aufgrund der prekären Arbeitsmarktsituation Jugendlicher startete im Herbst in Steyr-Stadt das Ausbildungsmodell „Qualifizierter Helfer“, eine Mittelform zwischen Lehre und Anlernstätigkeit für 15- bis 19jährige Jugendliche, denen mit dem Kursbesuch der Einstieg ins Berufsleben ermöglicht werden soll. Im Rahmen der Schulung werden einerseits berufliche Basisqualifikationen vermittelt, die dem Leistungsvermögen dieser Jugendlichen entsprechen, andererseits aber auch soziale und persönliche Defizite abgebaut. Zu Beginn der Maßnahme stehen Betriebskontakte durch das BetreuerInnenteam zur Akquisition von geeigneten Ausbildungsplätzen und eine Orientierung der Jugendlichen sowie die Abklärung ihrer Fähigkeiten am Ausbildungsplan. Danach absolvieren die TeilnehmerInnen eine betriebliche Ausbildung, die mit Zusatz- und Förderunterricht einerseits und sozialpädagogischer Betreuung zur Bewältigung persönlicher Probleme andererseits kombiniert ist. In den Betrieben sammeln die Jugendlichen Arbeitserfahrung zur Erhöhung ihrer Vermittlungschancen am freien Arbeitsmarkt. Die theoretische Ausbildung und der Förderunterricht sind den persönlichen Leistungsvoraussetzungen und Möglichkeiten der Jugendlichen angepaßt. Nach Absolvierung der 20-monatigen Schulung verfügen die TeilnehmerInnen über Grundkenntnisse des jeweiligen Berufs und sind in Betrieben für verschiedene Helfertätigkeiten flexibel einsetzbar.</p> <p>Bei der Erstellung des EPPD ging das AMS OÖ von jährlich 3 Unternehmensgründungen aus. Lt. Auswertung der ÖSB-Unternehmensberatung (Sonderauswertung für das Ziel-2-Gebiet im Jahr 1997) konnten erfreulicherweise für die Ziel 2-Gemeinden im RGS-Bezirk Steyr schon bis 1997 19 Betriebsgründungen verzeichnet werden. Die Palette der neuen Firmen reichte von traditionellen Branchen im handwerklichen, kaufmännischen und Dienstleistungsbereich bis zu ungewöhnlichen Unternehmungen wie z.B. einer Fischräucherei. Der Frauenanteil lag im Gründungsbereich bei 21 %, darunter befand sich auch eine Alleinerzieherin mit 4 Kindern, die den Schritt in die Selbständigkeit wagte. Der Jahresbericht 1997 der Frauenstiftung Steyr, die ja eine bekannt schwierige Zielgruppe betreut, wies zusätzlich drei erfolgreiche Gründungen aus, was in Anbetracht der problematischen Ausgangssituation, vor allem der fehlenden finanziellen Ressourcen vieler Teilnehmerinnen, als großer Erfolg gewertet werden darf.</p>
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	AMSG, ALVG
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	91 Qualifizierungsprojekte für Arbeitslose; 32 MitarbeiterInnenqualifizierungen und 14 Projekte der Unterstützungsstruktur

5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten (in TOS)	117.793
6. Wirksamkeit	2.493 TeilnehmerInnen qualifiziert, davon 80 % Frauen und 761 Beratungen
7. Effizienz	
8. Allgemeine Bemerkungen	
10. Großprojekte	keine

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene

Erstellungsdatum: 28.11.01

Programm: Ziel 2 Oberösterreich
 ARINCO-Nº: 95AT16004

Maßnahmenblatt

Prioritätsachse 5 (P5): Technische Hilfe

M 6: Technische Hilfe, ESF

Inhalt: Projektbegleitende Studien zur Sicherung der Ergebnisse der Bildungs- und Beratungsobjekte, zur Dokumentation der tatsächlich erzielten Entlastungswirkungen und zur Weiterentwicklung der eingesetzten Förderinstrumente.

Finanzplanung 1995-99 in TOS: 1.077

Beteiligter EU-Fonds: ESF

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Daten aus dem EPPD	Gesamte Ausgaben					Planung für die nächsten 6 Monate
		Durchführung				Vorausichtlicher Finanzmittelbedarf (Auszahlungen)	
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuß	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungsempfänger) ausbezahlter Betrag		
TOS	TOS	TOS	% v. 3	TOS	% v. 3 Gesamt	TOS	
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	550	145			145		
1996	550	214			214		
1997	550	243			243		
1998	550	174			174		
1999	550	300					
1999 +2000	-----				297	99 %	
2001	-----						0
Gesamt	2.750	1.077	1.073	100 %	1.073	100 %	

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	<p>Das Arbeitsmarktservice OÖ gab im Dezember 95 eine ESF-kofinanzierte Evaluierung in Auftrag, die in Form projektbegleitender Studien die Tätigkeit der „Frauenstiftung Steyr“ und die in diesem Zusammenhang durchgeführten „Berufsorientierungsmaßnahmen“ dokumentiert. Die Ergebnisse bestätigen das Erreichen der Zielsetzung der Interventionen des AMS OÖ und des ESF im Ziel 2-Gebiet Oberösterreichs auf eindrucksvolle Weise.</p> <p>Im Dezember 96 wurde die Evaluierung mehrerer im Rahmen des Ziels 2 durchgeführter Qualifikationsmaßnahmen in Auftrag gegeben. Inhalt der Untersuchung sind der „Kurs für Frauen mit Schwerpunkt Buchhaltung, Personalverrechnung und EDV“ und der „Kurs für Frauen mit Schwerpunkt Sekretariat“, „Erfolgreich verkaufen und präsentieren“ sowie der „Vorbereitungslehrgang zur PersonalverrechnerInnenprüfung“. Der Forschungsauftrag soll zu einer weiteren Verbesserung der Schulungsangebote des AMS beitragen und deren Effizienz und Relevanz im Hinblick auf die spätere Berufstätigkeit der TeilnehmerInnen erheben.</p> <p>Vom November 97 bis April 98 führt das FAZAT Steyr die Studie „Regionales Beschäftigungsbündnis Steyr“ durch.</p> <p>Weiters wurde eine Studie in Auftrag gegeben, die sich mit der Erhebung der Zukunftsaussichten von Bürokauffrauen im Bezirk Steyr auseinandersetzt. In Steyr sind rund 300 Bürokauffrauen arbeitslos gemeldet. Dennoch wählen viele Mädchen und Frauen, auch als Ergebnis ihrer Berufsorientierung im Rahmen der Frauenstiftung Steyr, diese Ausbildung, um eine kaufmännische, vielseitig verwertbare Grundqualifikation zu erwerben. Ein weiterer Vorteil besteht in der großen Verfügbarkeit von Ausbildungsplätzen und Schulen sowie in der Aussicht auf Teilzeitarbeit und familienfreundliche Arbeitszeiten. Das AMS OÖ konnte so mehr über die Integrationschancen von Bürokauffrauen in der Region erfahren und in Zusammenarbeit mit den Betrieben zukunftsorientierte Anforderungs- und Bildungsprofile zu entwickeln, um die AMS-Qualifikationsmaßnahmen darauf abstimmen zu können und so den Praxisanforderungen der Unternehmen gerecht zu werden.</p>
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	AMSG, ÖNORM A2050
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	siehe unter 2.
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten (in TOS)	1.073
6. Wirksamkeit	
7. Effizienz	
8. Allgemeine Bemerkungen	
10. Großprojekte	

PROGRAMM: Ziel 2 Oberösterreich
ARINCO- N°: 95AT16004

Erstellungsdatum: 29.11.2001

Daten enthalten bis einschließlich: 31.12.2000

Datum der letzten Veränderung dieser Finanztabelle durch Beschluß des Begleitausschusses:09/99

**VERGLEICHENDE TABELLE DER GEPLANTEN, BEWILLIGTEN UND AUSBEZAHLTEN MITTEL PRO MASSNAHME
IN TOS *)
1995-1999+2000**

	Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuß			Finanzieller Durchführungsstand												
				Von der Förderstelle bewilligte Beträge						Von der Förderstelle ausbezahlte Beträge (an den Förderungsempfänger)						
	Gesamt	EU	National	Gesamt	EU-Strukturfonds			National	Gesamt	EU-Strukturfonds				National	% Durch- führung Sp.10/Sp. 1	
					EFRE	ESF	AGF			EFRE	ESF	EAGFL	Gesamt			
1=2+3	2	3	4=8+9	5	6	7	8=5+6+7	9	10=14+15	11	12	13	14=11+12+13	15	16	
M. 5	112.119	51.765	60.354							117.793		50.197		50.197	67.596	105%
M. 6	1.076	484	592							1.073		483		483	590	100%
Gesamt	113.195	52.249	60.946							118.867		50.680		50.680	68.186	105%

*) Tausend österreichische Schilling

**) gesamte Kofinanzierung (auch private Mittel)

Ziel 2 Oberösterreich

ARINCO-N°: 95AT18004

Jahresendberichte

Daten enthalten bis 31.12.99

Übersicht, Oracle

Blatt 1 / 4

Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	Summe
A Übersicht						
TeilnehmerInnen						
Gepfamt	110	110	110	110	110	550
Tatsächlich	348	310	491	585	749	2.493
Geschlecht						
Frauen	303	256	395	478	567	1.999
Männer	45	54	96	117	182	494
keine Angabe	-	-	-	-	-	-
Alter						
unter 25 Jahre	57	56	83	112	156	464
25 bis 45 Jahre	265	223	333	374	417	1.612
über 45 Jahre	26	31	75	109	176	417
keine Angabe	-	-	-	-	-	-
B Oracle						
Dauer						
Gesamtdauer in Stunden	7.866	-	161.322	105.864	223.141	499.193
Personen						
Ein	348	310	491	595	749	2.493
Aus	270	-	369	523	759	1.921
Arbeitsmarkstatus						
Langzeitarbeitslose	10	-	76	28	40	154
Kurzzeitarbeitslose	319	-	89	35	215	658
Beschäftigte	-	-	10	-	-	10
Andere	19	310	316	532	484	1.671
Geschlecht						
Frauen	303	256	395	478	567	1.999
Männer	45	54	96	117	182	494
keine Angabe	-	-	-	-	-	-
Alter						
unter 25 Jahre	57	56	83	112	156	464
über 25 Jahre	291	254	408	483	593	2.029
keine Angabe	-	-	-	-	-	-
Ausgegrenzte						
Behinderte	-	-	-	-	-	-
Andere	3	-	232	399	231	865

Schwerpunkte

ESF, Ausdruck vom 25.3.2002

5. Berufliche Aus- und Weiterbildung

Endbegünstigte

12 AMS

Ziel 2 Oberösterreich

ARINCO-Nr.: 95AT16004

Jahresendberichte

Daten enthalten bis 31.12.99

Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose

Blatt 2 / 4

Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	Summe
TeilnehmerInnen						
Geplant	90	90	90	90	90	450
Tatsächlich	348	288	481	595	749	2.461
Geschlecht						
Frauen	303	240	391	478	567	1.979
Männer	45	48	90	117	182	482
keine Angabe	-	-	-	-	-	-
Alter						
unter 25 Jahre	57	52	83	112	156	460
25 bis 45 Jahre	265	208	325	374	417	1.589
über 45 Jahre	26	28	73	109	176	412
keine Angabe	-	-	-	-	-	-
Förderungen						
Individualförderungen	4	20	84	133	263	504
Anzahl der bew. Projekte	27	19	21	13	11	91
Größe der bewilligten Proj						
bis 20 TeilnehmerInnen	24	16	15	8	8	71
21 bis 100 TeilnehmerInnen	1	2	6	4	2	15
über 100 TeilnehmerInnen	-	-	-	1	1	2
keine Angabe	2	1	-	-	-	3
Abschlüsse						
Teilnahmebescheinigung	69	42	70	66	-	247
Trägerzertifikat	90	34	49	51	25	249
Lehrabschluß	-	-	-	-	-	-
MeisterIn	-	-	-	-	-	-
mittlere und höhere Schulen	-	-	-	-	-	-
sonstige Abschlüsse	151	89	21	-	-	261
kein Abschluß	34	103	257	345	400	1.139
keine Angabe	4	20	84	133	263	504
Zahl der Abbrüche						
wegen Beschäft.aufnahme	-	-	-	-	-	-
sonstige Abbrüche	-	-	-	-	-	-
Verbleib nach 6 Mo.						
Unselbständig Beschäftigte	31	53	79	77	-	240
Selbständig Beschäftigte	-	1	1	-	-	2
Ausbildung	6	24	73	100	-	203
Arbeitslose	22	36	73	90	-	221
Geringfügig Beschäftigte	-	1	1	2	-	4
Sonstige	7	14	23	18	-	62
Tote	-	-	1	-	-	1

Schwerpunkte
5. Berufliche Aus- und Weiterbildung

ESF, Ausdruck vom 25.3.2002

Endbegünstigte
12 AMS

Ziel 2 Oberösterreich

ARINCO-Nr.: 95AT16004

Jahresendberichte

Daten enthalten bis 31.12.99

Beschäftigungsbeihilfen, Unterstützungsstrukturen

Blatt 3 / 4

Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	Summe
A Beschäftigungsbeihilfen						
Teilnehmerinnen						
Geplant	-	-	-	-	-	-
Tatsächlich	-	-	-	-	-	-
Geschlecht						
Frauen	-	-	-	-	-	-
Männer	-	-	-	-	-	-
keine Angabe	-	-	-	-	-	-
Alter						
unter 25 Jahre	-	-	-	-	-	-
25 bis 45 Jahre	-	-	-	-	-	-
über 45 Jahre	-	-	-	-	-	-
keine Angabe	-	-	-	-	-	-
Beihilfe						
o Höhe der Beihilfe in öS/Mo						
o Dauer d. Beihilfe in Monate						
Beschäftigung nach Abschluß						
anschl. weiterbeschäftigt	-	-	-	-	-	-
nach 6 Mo im selben Untern.	-	-	-	-	-	-
nach 6 Mo in anderen Unter	-	-	-	-	-	-
B Unterstützungsstruktu						
Maßnahme						
Geförderte Projekte	2	2	4	2	4	14
Beratene Personen	-	46	-	116	599	761
Ber. arbeitsmarktpol. Maßn.	-	19	4	-	-	23
Kinderbetreuungseinricht.	-	-	-	-	1	1
Kinderbetreuungsbeihilfen	-	2	-	-	-	2

Schwerpunkte

5. Berufliche Aus- und Weiterbildung

ESF, Ausdruck vom 25.3.2002

Endbegünstigte

12 AMS

Ziel 2 Oberösterreich

ARINCO-Nr.: 95AT16004

Jahresendberichte

Daten enthalten bis 31.12.99

Qualifizierung Beschäftigte

Blatt 4 / 4

Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	Summe
TeilnehmerInnen						
Geplant	20	20	20	20	20	100
Tatsächlich	-	22	10	-	-	32
Geschlecht						
Frauen	-	16	4	-	-	20
Männer	-	6	6	-	-	12
keine Angabe	-	-	-	-	-	-
Alter						
unter 25 Jahre	-	4	-	-	-	4
25 bis 45 Jahre	-	15	8	-	-	23
über 45 Jahre	-	3	2	-	-	5
keine Angabe	-	-	-	-	-	-
Arbeitsmarktstatus						
Allgemeine Qual.probleme	-	22	10	-	-	32
Saison-ArbeitnehmerInnen	-	-	-	-	-	-
Kurzzeitbeschäftigte	-	-	-	-	-	-
Schlüsselposition	-	-	-	-	-	-
keine Angabe	-	-	-	-	-	-
Inhalt der Bildungsmaßnahme						
Fachliche Zusatzqualifikation	-	22	10	-	-	32
Fachausbildung	-	-	-	-	-	-
Erhöhung soz. Kompetenz	-	-	-	-	-	-
keine Angabe	-	-	-	-	-	-
Dauer, Kosten, Erfolg						
Ø Dauer Maßnahme in Stunden						
Ø Kosten Maßnahme in ÖS/S						
Anteil erfolgr. abgeschl. Qual.						
Beteiligte Unternehmen						
Insgesamt	-	2	1	-	-	3
Größe der Unternehmen						
unter 250 Beschäftigte	-	-	-	-	-	-
über 250 Beschäftigte	-	-	-	-	-	-
Größe nicht bekannt	-	2	1	-	-	3

Schwerpunkte
5. Berufliche Aus- und Weiterbildung

ESF, Ausdruck vom 25.3.2002

Endbegünstigte
12 AMS

BMWA-II/9-ESF

G.Z. 439.005/545-II/9/2002

**ESF-Teil des Schlussberichtes zu Ziel 2 Oberösterreich 1995-1999
(siehe ÖROK-G.Z. 3.13/OÖ – 783/02 vom 16.4.2002)**

**Stellungnahme zu den Anmerkungen der Europäischen Kommission vom
20.8.2002 (UAD 108823)**

1. Die Zwischenbewertung umfasste das Gesamtprogramm. Angaben dazu wurden daher von der jeweils programmverantwortlichen Stelle für alle Fonds gemeinsam gemacht und sind in den EFRE-Teilen der Schlussberichte enthalten.
2. Der Artikel 8 Vermerk wird von der Innenrevision BMSG erstellt. Diese hat die Europäische Kommission um Fristverlängerung ersucht. Die EK hat der Fristverlängerung zugestimmt.
3. In der Programmplanungsperiode 1995 bis 1999 wurden im ESF die Bewilligungen nur pro Programm erfasst. Angaben auf Maßnahmenebene in den Maßnahmenblättern oder den vergleichenden Tabellen sind daher nicht verfügbar. Darauf wurde in jedem Halbjahres- und Jahresbericht hingewiesen.
4. Die politischen Rahmenbedingungen werden in den EFRE-Teilen der Schlussberichte behandelt. Die Zusage, in Zukunft eine Beurteilung der politischen Rahmenbedingungen und die Gemeinschaftspolitiken ausführlicher zu behandeln betrifft die Zielprogramme 2000 bis 2006. Dies kann daher nur von den dafür zuständigen Verwaltungsbehörden zugesagt werden.